

# Bahnpoststempel

(in über Mettlach fahrenden Zügen)

## I. Dreizeilige Bahnpoststempel (1860-1890)



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 03.09.2023)

[www.mettlach-saar.de](http://www.mettlach-saar.de)

## I. Dreizeilige Bahnpoststempel (1860-1890)

### I.1 Die Bahnpoststempel TRIER ⇔ BINGERBRÜCK

Die Bahnpoststempel TRIER ⇔ BINGERBRÜCK (der Type 2.1.3.0)<sup>1</sup> wurden ab dem 26.5.1860 verwendet.<sup>2</sup> In Trier ging der Zugverkehr damals noch über den Westbahnhof.

Zunächst verkehrten täglich je Richtung drei Züge mit "ambulanten Post-Bureaus", die dem neu eingerichteten "Eisenbahn-Post-Bureau" 12 in Trier unterstellt waren. Die Bahnpostbeförderung erfolgte dabei teilweise über Nacht (mit Fahrtunterbrechung). Die "übrigen Bahnzüge" dienten "nach Bedürfnis zur Correspondenz-Beförderung"<sup>3</sup>:

Trier ab	ab Saarbrücken	Bingerbrück an	Zugtyp für Trier - SB	Bahnpost	Bingerbrück ab	ab Saarbrücken	Trier an	Zugtyp für SB - Trier	Bahnpost
05:20	08:20	12:40	Schnellzug	ja	09:10	14:00	16:40	Personenzug	ja
08:30	12:50	18:10	Personenzug	ja	13:10	18:55	21:40	Schnellzug	ja
14:05	18:49	06:20 ? <sup>4</sup>	Personenzug	ja	-	05:15	?	Personenzug	bei Bedarf
18:40	an ?	-	Personenzug	bei Bedarf	19:15	08:25	11:05	Personenzug	ja

Die Stempel TRIER ⇔ BINGERBRÜCK treten durchgängig noch bis 1870 auf, auch noch während des Deutsch-Französischen Kriegs (19.7.1870 - 10.5.1871)<sup>5, 6</sup>

Zumindest für einen gewissen Zeitraum waren gleichzeitig auch die Stempel TRIER ⇔ SAARBRÜCKEN (Typ 2.1.3.0) in Gebrauch (vgl. Abschnitt I.2). Zudem wurde am 1.6.1870 - sechs Wochen vor Kriegsbeginn - die Strecke Saarbrücken ↔ Saargemünd eröffnet und dem Bahnpostamt 12 in Trier unterstellt.<sup>7</sup> Zu dieser Zeit kamen daher auch

1 Im *Bahnpoststempelkatalog 2010*, S. 455 bzw. S. 93 sind diese unter T0230 bzw. B1233 aufgeführt.

2 An diesem Tag wurde die Strecke Trier ↔ Saarbrücken in Betrieb genommen (vgl. z.B. *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 2).

3 Die Angaben finden sich in *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 2 bzw. in *Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Trier, 1860, No. 22, S. 179-184, Punkt 12 unter B*), *Bekanntmachung vom 23.5.1860 mit Wirkung ab 26.5.1860*. Hier werden auch die Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge mit Bahnpost von Trier nach Bingerbrück und zurück angegeben. In einem Sonderdruck zu "125 Jahre Saarstrecke" von 1985 sind zudem die Abfahrtszeiten und Typen der Züge Bingerbrück ↔ Saarbrücken ↔ Trier laut Sommerfahrplan von 1860 genannt. Die hier ebenfalls aufgeführten Züge (Spätzug 18:40 Uhr ab Trier, Frühzug 5:15 ab Saarbrücken) fuhrten offenbar nur auf der Teilstrecke Saarbrücken ↔ Trier. Zudem verkehrten laut [https://de.wikipedia.org/wiki/Trierer\\_Weststrecke](https://de.wikipedia.org/wiki/Trierer_Weststrecke) auch zwei Güterzüge. In genanntem Sonderdruck fuhrten allerdings Güterzüge nur auf der Strecke Saarbrücken ↔ Bingerbrück.

4 Im genannten Amtsblatt No. 22 ist für die Ankunft des Bahnpostzuges in Bingerbrück 06:20 Uhr zu lesen. Möglicherweise muss es jedoch 00:20 Uhr heißen, da der Zug von Saarbrücken (ab 18:49 Uhr) "noch ankam".

5 Bekannt sind "Feldpost-Karten" mit Stempel TRIER - BINGERBRÜCK vom 9.8. und 3.12. (1870).

6 Gemäß *DAHLSTRÖM*, S. 93 sowie dem *Bahnpoststempelkatalog 2010* (T0230 bzw. B1233) soll der Stempel TRIER - BINGERBRÜCK noch(mals) 1877 aufgetreten sein, B1233 dagegen nur bis 1870. Zudem seien sie als T0231 im Jahr 1875 und als B1234 mit einem "T." (für Tour) hinter der Tournummer (Type 2.1.3.5) aufgetreten. Laut Herrn Stratmann (Stempelkoordinator der BARGe Bahnpost e.V.) liegen allerdings hierzu keine Belege vor.

7 vgl. *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 3

"Saargemünder Stempel" der Type 2.1.3.0 zum Einsatz (vgl. Abschnitt I.3).

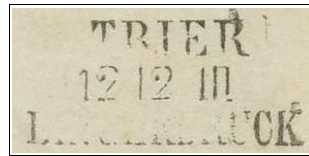
Die jeweilige Tour wurde in der Regel mit römischen Zahlen angegeben<sup>8</sup>, wobei Tour III offenbar der Fahrt von Trier ab 14:05 Uhr entsprach.<sup>9</sup>



TRIER - BINGERBRÜCK I



TRIER - BINGERBRÜCK II



TRIER - BINGERBRÜCK III

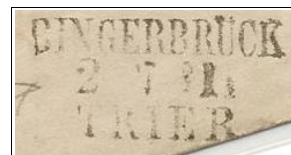
Seltener tritt der Stempel BINGERBRÜCK - TRIER auf, da weder die Moselstrecke (nach Koblenz) noch die Eifelstrecke (nach Köln) fertiggestellt waren. Somit wurde z.B. die Post aus Saarbrücken nach Köln nicht über Trier, sondern über Bingerbrück befördert.



BINGERBRÜCK - TRIER I



BINGERBRÜCK - TRIER II



BINGERBRÜCK - TRIER I<sup>10</sup>

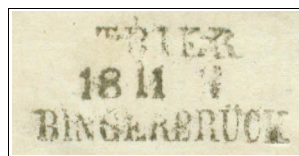
Bei den Stempeln lassen sich Varianten bei den Buchstaben selbst sowie ihren Positionen feststellen.<sup>11</sup> Auch tritt gelegentlich ein Schrägstrich zwischen der Tages- und Monatsangabe auf:



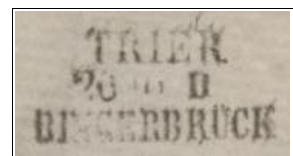
T über N



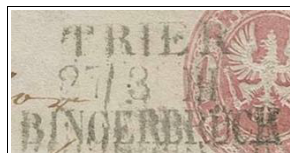
T über G, IE enger Abstand



T über G, IE weiter Abstand



T über NG



Schrägstrich 27 / 3

- 8 Laut den in Los 4748 der 64. HBA-Auktion enthaltenen Aufzeichnungen hatte Herr Dahlström den Stempel TRIER - BINGERBRÜCK in den Jahren 1860-1871 (mit den Tournummern I, II, III und 1) beobachtet, den Stempel BINGERBRÜCK - TRIER in den Jahren 1861-1866 (mit Tournummern I und II).
- 9 Die Stempel wurden rückseitig (zum Nachweis des Beförderungswegs) abgeschlagen, wenn die Post nicht an den "Streckenbahnhöfen" aufgegeben wurde. Bei Aufgabe am Bahnhof wurde der Stempel dagegen vorderseitig als Aufgabestempel und gegebenenfalls auch zur Entwertung der Freimarken benutzt.
- 10 Es handelt sich wohl um Tour I, d.h. neben der "I" dürften die Ränder des "Einsatzblocks" zu sehen sein.
- 11 Zum Thema "Varianten" siehe "Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 5" auf dieser Homepage.

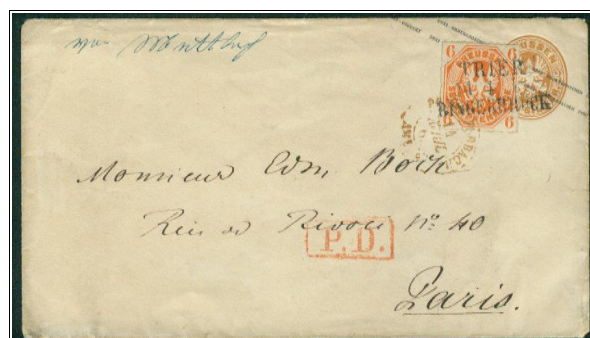
Die Stempel TRIER ⇔ BINGERBRÜCK finden sich unter anderem auch auf den folgenden Mettlach-Belegen zur Entwertung der Freimarken<sup>12</sup>:



Brief von 1861 mit Preußen Nr. 7, 10, 13 nach Le Hâvre mit zweimaligem Bahnpoststempel TRIER 8 / 9 II BINGERBRÜCK, handschriftlich „v. Mettlach“ in blau, vorderseitig P.D. (im Rahmen) sowie K2 Prusse - Forbach AMB C" (beide in rot), rückseitig Ankunfts- u. Durchgangsstempel von 1861 sowie minimale Bahnpoststempelspuren



Brief von 1864 mit Preußen Nr. 15 + 18 mit Bahnpoststempel TRIER 19 / 6 I BINGERBRÜCK nach Paris, handschriftlich „v. Mettlach“ in schwarz<sup>13</sup>, vorderseitig P.D. (im Rahmen) sowie K2 Prusse - Forbach 19 JUNI 64 AMB C" (beide in rot) sowie nochmaliger beigesetzter Abschlag des Bahnpoststempels, rückseitig Ankunftsstempel PARIS von 1864



Ganzsachenbrief (3 Sgr.) von 1867 mit Preußen Nr. 15 (6 Pfg. für insgesamt 3 1/2 Sgr. Auslandsporto nach Frankreich) mit Bahnpoststempel TRIER 14 / 4 I BINGERBRÜCK nach Paris, handschriftlich „von Mettlach“ in blau, vorderseitig P.D. (im Rahmen) sowie K2 Prusse - Forbach 14 AVRIL 67 AMB B " (beide in rot), rückseitig Ankunftsstempel PARIS von 1867 sowie nochmaliger Bahnpoststempel TRIER 14 / 4 I BINGERBRÜCK (gemäß Amtsblatt-Verfügung No. 53 vom 13.5.1863)

- 12 Die Bahnpoststempel dienten übrigens nicht nur zur Entwertung. So finden sich die Stempel BINGEBRÜCK - TRIER bzw. TRIER - BINGERBRÜCK auch - zur Kennzeichnung des Beförderungswegs - auf der Rückseite jener Briefe, die den Zügen (z.B. aus Luxemburg, Mannheim oder Kaiserslautern) "zugeleitet" wurden.
- 13 Hinsichtlich der Farbe bestanden für die Bahnpostbeamten keine Anweisungen. Lediglich die Verwendung von Tinte war vorgeschrieben (vgl. <http://www.philhaha.de/post/postdienst-instruction.html#154>).



Brief von 1865 mit Preußen Nr. 18b (2) mit Bahnpoststempel TRIER 18 / 11 II BINGERBRÜCK nach Madrid, handschriftlich „Mettlach“ in blau, vorderseitig P.D. (ohne Rahmen) in rot, rückseitig nochmaliger Abschlag des Bahnpoststempels sowie Ankunftsstempel von 1865, portugerecht frankiert mit 6 Sgr.<sup>14</sup>

Wie bereits angemerkt, sollen die Stempel TRIER ⇔ BINGERBRÜCK noch einmal 1875 in der Type 2.1.3.5 (mit Serifen und "T." für "Tour") sowie 1877 vorgekommen sein<sup>15, 16</sup>

Abschließend ist nochmals auf den bereits in der Einleitung erwähnten Beleg vom 11. Juni 1861 hinzuweisen, bei dem die Briefmarken von Hand entwertet wurden.<sup>17</sup> Daneben ist der mit blauer Tinte geschriebene Vermerk "von Mettlach 11/6 7 Uhr N"<sup>18</sup> zu lesen:



Brief vom 11. Juni 1861  
nach Frankreich über FORBACH  
in METTLACH aufgegeben und  
von Hand entwertet und beschriftet<sup>19</sup>  
Grenzübergangsstempel  
PRUSSE - FORBACH AMB. D 12 JUN 61

- 14 Ab 1.7.1864 kosteten Briefe nach Spanien im geschlossenen Transit 6 Sgr. Dabei wurden die Briefe über die Eisenbahnpostbüros Nr. 10 Köln - Verviers bzw. Nr. 12 Bingerbrück - Forbach in geschlossenen Briefpaketen nach Spanien weiterbefördert. Entsprechend weisen die Briefe auf der Rückseite in der Regel nur den Ankunftsstempel auf. Preußen, Frankreich und Spanien erhielten übrigens jeweils 2 Sgr. (vgl. auch Postalisches / Postgeschichte von Mettlach / Preußen (ab Nr. 1) / Abschnitt V.3 auf dieser Homepage).
- 15 Im *Bahnpoststempelkatalog 2010* ist diese Variante (Type 2.1.3.5) unter T0231 / B1234 aufgelistet. T0231 soll 1875 vorgekommen sein. Bei *DAHLSTRÖM, S. 93* wird wiederum ausgeführt, dass T0231 (noch) im Jahr 1877 aufgetreten sei.
- 16 Laut Herrn Stratmann (Stempelkoordinator der BArGe Bahnpost e.V.) liegen jedoch keine Belege hierfür vor.
- 17 Dieser wurde bereits in Abschnitt 4.1 der Einleitung ("Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke") erwähnt.
- 18 Es handelt sich offenbar um ein "N", da der Grenzübergangsstempel (erst) vom 12. Juni stammt.
- 19 Es ist nicht ganz auszuschließen, dass der Brief auch im örtlichen Postbüro von Hand entwertet und beschriftet wurde. Allerdings hätte dann offenbar der "Kastenstempel" METTLACH (kurzfristig) nicht zur Verfügung gestanden und auch ein entsprechender Ersatzstempel gefehlt. Insbesondere spricht der Zusatz "von" eher für einen Bahnpostbeleg, da zwei Belege mit Bahnpoststempel von 1861 und 1864 vorliegen, die den Vermerk "v. Mettlach" aufweisen, der Kastenstempel dagegen den Zusatz "von" ja nicht enthält.

Eine mögliche Begründung für diesen Brief wurde bereits an anderer Stelle gegeben.<sup>20</sup> War nämlich in einem Zug kein Postbureau vorhanden, so hatte der Schaffner auf die ihm übergebenen Poststücken den Aufgabsort und das Datum zu vermerken und die aufgeklebten Freimarken (kreuzweise) von Hand zu entwerfen<sup>21</sup>.

Tatsächlich konnten nach Eröffnung der Bahnstrecke TRIER ⇔ BINGERBRÜCK auch Züge ohne Bahnpostabteil bei "Bedürfnis zur Correspondenz-Beförderung" benutzt werden.<sup>22</sup> Demnach könnte der Brief mit jenem Zug befördert worden sein, der gemäß dem zuvor genannten Fahrplan von 1860 um 18:40 Uhr von Trier nach Saarbrücken fuhr.<sup>23</sup>

---

20 vgl. "Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 4.1" auf dieser Homepage

21 Diese Bestimmung von 1872 (vgl. <http://www.philhaha.de/post/postdienst-instruction.html#154>) findet sich bereits in der Postdienst-Instruction von 1854 (vgl. nochmals "Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 4.1").

22 vgl. nochmals *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1860, No. 22, S. 179-184, Punkt 12) unter B), Bekanntmachung vom 23.5.1860 mit Wirkung ab 26.5.1960*

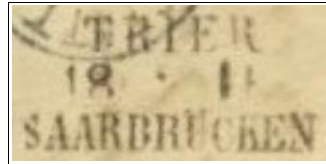
23 Ob der Zug noch vor 20:00 Uhr in Mettlach ankam, ist offen. Die Zeitangabe "7 Uhr" könnte sich allerdings auch auf die Abfahrtszeit in Trier beziehen. Auch könnte der Brief schon vorab am Bahnhof Mettlach bearbeitet worden sein.

## I.2 Die frühen Bahnpoststempel TRIER ⇔ SAARBRÜCKEN der Type 2.1.3.0

Zeitgleich zu den Stempeln TRIER ⇔ BINGERBRÜCK wurden (zumindest für einen gewissen Zeitraum) auch die Stempel TRIER ⇔ SAARBRÜCKEN mit Serifen (Type 2.1.3.0) verwendet<sup>24</sup>:



rücks. auf Brief vom 11.11.1867?

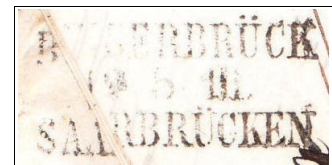
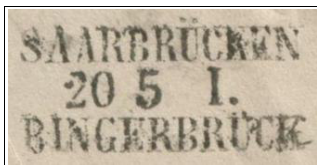


rücks. auf Brief vom 18.2.1869



rücks. auf Brief vom 11.2.1867

Häufiger treten (hinsichtlich der "Gesamtstrecke") die Stempel SAARBRÜCKEN ⇔ BINGERBRÜCK (mit Serifen und in der Regel einem Punkt hinter der Tournummer) auf<sup>25</sup>:



So befindet sich zum Beispiel der Stempel BINGERBRÜCK - SAARBRÜCKEN<sup>26</sup> (Tour III) rückseitig auf einem Brief von Heilbronn nach Mettlach. Dieser wurde mit dem "K. WÜRTT. FAHREND. POSTAMT" (in Zug 10) zunächst am 16.6. nach Ludwigshafen befördert. Abends ging er dann offenbar nur noch bis Saarbrücken, so dass er erst morgens in Mettlach ankam, wie der Ausgabestempel vom 17.6. belegt.



Brief von Heilbronn nach Mettlach (Internetauktionenlos)



u.a. Bahnpoststempel BINGERBRÜCK - SAARBRÜCKEN

<sup>24</sup> Gemäß *BArGe Bahnpost e.V., S. 6 (Tabelle)* ist der Stempel SAARBRÜCKEN - TRIER (S0102) für 1864 (für Tour I) belegt, der entsprechende Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN (T0280) ab 1865 (für Tour II). Die Angaben stehen irrtümlich unter "Bahnpostbetrieb 1870-1919". Sie gehen offenbar zurück auf *DAHLSTRÖM, S. 94*, wobei hier noch kein Beleg für den Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN vorlag.

<sup>25</sup> Im *Bahnpoststempelkatalog 2010* sind diese Stempel unter B1226 und S0040 aufgeführt.

<sup>26</sup> Häufig treten die Tournummer I zu SAARBRÜCKEN - BINGERBRÜCK (Frühzug) sowie die Tournummer III zu BINGERBRÜCK - SAARBRÜCKEN (Spätzug) auf. Zudem ist ein Stempel mit Tournummer II bekannt.

Welche Züge für die Verwendung der Stempel in Frage kommen, zeigen die ab Juni 1865<sup>27</sup>, November 1867, August 1869 und Juni 1870 gültigen Fahrpläne:

<b>Juni 1865</b>	GmZ	GmZ	P.Z.	GmZ	P.Z.	P.Z.	GmZ	P.Z.		GmZ	P.Z.	P.Z.	P.Z.	GmZ	P.Z.
<b>Bingerbrück</b>	-	-	-	-	09:40	12:50	-	19:05	Luxemburg **	-		07:35	13:28	-	19:40
Neunkirchen *	-	-	09:01	10:12	13:30	16:06	18:50	22:15	<b>Trier</b>	-		08:55	14:24	15:10	20:40
<b>Saarbrücken</b>	-	-	09:39	11:25'	14:07'	16:42°	19:58	22:45	Mettlach	-		10:01	15:26	17:10	21:45
<b>ab</b>	-	06:20	09:44	11:53	14:30	17:15	20:30		Merzig	05:30		10:12	15:37	17:35	21:56
Merzig	05:45	08:24	10:47	13:33	15:42	18:27	22:40	-	<b>Saarbrücken</b>	07:40		11:17	16:37	19:50	23:00
Mettlach	06:09	08:43	10:58	-	15:54	18:39	-	-	<b>ab</b>		08:00	11:25	16:45	20:35	
<b>Trier</b>	07:57	10:28	12:02	-	17:00	19:47	-	-	Neunkirchen *		08:34	11:57	17:20	21:40	-
Luxemburg **	08:50	-	13:06	-	-	21:45	-	-	<b>Bingerbrück</b>		11:55	14:56	20:45	-	-

Die Tabelle zeigt (grau hinterlegt), dass es 1865 nur zwei Personenzugverbindungen von Bingerbrück nach Trier bzw. in umgekehrter Richtung gab. Zudem waren - lässt man gemischte Züge (GmZ) außer Acht - jeweils ein Zug von Saarbrücken nach Trier bzw. nach Bingerbrück sowie von Bingerbrück bzw. Trier nach Saarbrücken unterwegs. Hinzu kamen dann noch (gelb hinterlegt) jeweils ein gemischter Zug (GmZ) von Saarbrücken nach Trier (ab 06:20 Uhr) und von Trier nach Saarbrücken (ab 15:10 Uhr).<sup>28</sup>

Gemäß dem Fahrplan für November und Dezember 1867<sup>29</sup> gab es seinerzeit dann wieder drei Verbindungen von Bingerbrück nach Trier. Als (Früh-) Zug von Saarbrücken nach Trier fuhr jetzt ein Personenzug. In umgekehrter Richtung verkehrten zwei Züge von Trier nach Bingerbrück, ebenso zwei Züge von Trier nach Saarbrücken sowie ein (gemischter) Zug von Saarbrücken nach Bingerbrück bzw. von Merzig nach Trier:

<b>Nov. 1867</b>	GmZ	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.	GmZ		GmZ <sup>30</sup>	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.
<b>Bingerbrück</b>	-	-	07:20	09:50	12:42	-	<b>Trier</b>	-	08:55	14:24	16:10	20:40
Neunkirchen	-	-	10:05	13:30	16:06	19:00	Merzig	05:30	10:12	15:37	18:02	21:56
<b>Saarbrücken</b>	-	-	10:34	14:07	16:42	20:08	<b>Saarbrücken</b>	07:50	11:18	16:37	19:43	23:00
<b>ab</b>	-	07:40	10:40	14:28	17:15	20:30	<b>ab</b>	08:00	11:25	16:45	20:13	-
Merzig	05:20		11:48	15:42	18:27	22:40	Neunkirchen	08:34	11:57	17:20	21:11	-
<b>Trier</b>	07:45	09:30	13:04	17:00	19:49	-	<b>Bingerbrück</b>	11:55	14:56	20:50	-	-

27 Der Fahrplan ist unter [https://books.google.de/books/about/Hendschel\\_s\\_Telegraph.html?hl=de&id=Wthnfh-1CgsC](https://books.google.de/books/about/Hendschel_s_Telegraph.html?hl=de&id=Wthnfh-1CgsC) downloadbar. Erläuterungen: GmZ = gemischter Zug (d.h. Güterzug mit Personenbeförderung), P.Z. = Personenzug,

\* In Neunkirchen bestand für Reisende von und nach Ludwigshafen oder Worms oftmals eine Anschlussmöglichkeit

\*\* Umstieg in Konz erforderlich, d.h. Reisende von oder nach Luxemburg fahren nicht über Trier

' = der Fahrplan lässt offen, ob ein Umsteigen in Saarbrücken erforderlich war

° = Zug fuhr 16:48 nach Forbach weiter, d.h. Reisende nach Trier mussten hier offenbar umsteigen

28 Die nicht über Mettlach fahrenden Züge auf der Strecke Saarbrücken ↔ Merzig bleiben hier außer Acht.

29 vgl. *Hendschel's Kursbuch für November und Dezember 1867, S. 87, Strecke 44b, Universitätsbibliothek Bonn*

30 Möglicherweise fuhr dieser Zug ab Saarbrücken als Personenzug.



Im ab August 1869 gültigen Fahrplan<sup>31</sup> kam der von Bingerbrück um 16:30 Uhr abfahrende Zug nach Saarbrücken (und weiter bis Merzig) hinzu, wobei es sich allerdings um einen gemischten Zug (GmZ) handelte. In Gegenrichtung fuhr jetzt ein dritter Zug (ab 15:28 Uhr) von Trier nach Bingerbrück.

Aug. 1869	GmZ	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.	GmZ		GmZ <sup>32</sup>	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.
Bingerbrück	-	-	07:20	09:50	12:42	16:30	Trier	-	08:55	13:28	15:28	20:40
Neunkirchen	-	-	10:05	13:30	16:06	20:04	Merzig	05:30	10:12	14:41	17:09	21:56
Saarbrücken	-	-	10:34	14:10	16:42	20:43	Saarbrücken	07:50	11:18	15:44	18:40	23:01
ab	-	07:40	10:40	14:24	17:15	20:50	ab	08:00	11:25	15:50	18:50	-
Merzig	05:20		11:48	15:42	18:27	22:45	Neunkirchen	08:37	11:57	16:25	19:21	-
Trier	07:45	09:30	13:04	17:00	19:47	-	Bingerbrück	11:52	14:56	19:54	21:59	-

Beim ab Juni 1870 gültigen Fahrplan<sup>33</sup> sind dann deutliche Veränderungen zu sehen:

Juni 1870	GmZ	Zug 2	Zug 4	GmZ	Zug 8	Zug 10	Zug 12		Zug 3	Zug 5	GmZ	Zug 7	GmZ	Zug 11	Zug 13
Bingerbrück	-	-	07:20	-	12:42	-	19:10	Trier	05:25	08:10	11:15	-	14:55	-	20:40
Neunkirchen	-	-		-		20:04		Merzig				-		-	
Saarbrücken <sup>34</sup>	-	-	vor 10:36	-	vor 16:55	vor 20:47	an	Saarbrücken	an	an	an	-	an	-	an
ab	-	08:20	11:05	12:00	17:40	20:50	-	ab	08:00	11:00	-	12:50	>>	18:50	-
Merzig	06:15					an	-	Neunkirchen			-	an	-		-
Trier	an	an	an	an	an	-	-	Bingerbrück	an	an	-	-	-	an	-

Es gab hiernach jeweils zwei Verbindungen zwischen Bingerbrück und Trier bzw. Trier und Bingerbrück, jeweils ein Personenzug von Saarbrücken nach Trier, Saarbrücken - Bingerbrück, Bingerbrück - Saarbrücken und Trier - Saarbrücken sowie gemischte Züge (GmZ) von Saarbrücken nach Trier ab 12:00 Uhr bzw. von Trier nach Saarbrücken ab 11:15 Uhr und 14:55 Uhr, wobei es für Letzteren einen Anschluss (Zug 11) gab.

Nicht völlig geklärt ist allerdings, welche Züge überhaupt mit Bahnpost fuhren und welche Tournummern dann in den Stempeln eingestellt wurden.

31 vgl. *Henschel's Kursbuch für November und Dezember 1867*, S. 87, Strecke 44b, Universitätsbibliothek Bonn

32 Möglicherweise fuhr dieser Zug ab Saarbrücken als Personenzug.

33 vgl. *Amtsblatt No. 20 vom 19. Mai 1870 der Königlich Preussischen Regierung zu Trier* (S. 119-120)

34 Die Angaben "vor" 10:36, 16:55 und 20:47 Uhr ergeben sich aufgrund der Tatsache, dass um diese Zeiten Anschlussverbindungen nach Paris bestanden. Aufgrund des Fahrplans von 1869 dürften die Züge konkret um 10:34 Uhr bzw. 16:42 Uhr in Saarbrücken angekommen sein.

### I.3 Die Bahnpoststempel TRIER ↔ SAARGEMÜND (diverse Typen)

Als der Streckenabschnitt Saarbrücken ↔ Saargemünd am 1. Juni 1870 eröffnet wurde, unterstand dieser noch dem Bahnpostamt 12 in Trier.<sup>35</sup> Insofern erschienen die Stempel TRIER ↔ SAARGEMÜND zunächst in der (bis dahin üblichen) Type 2.1.3.0 (d.h. mit Serifen).<sup>36</sup> Insbesondere wurden sie noch auf Marken des Deutschen Reichs verwendet:



TRIER - SAARGEMÜND (Type 2.1.3.0)

vom 15.5. (1872 ?)

auf Marke DEUTSCHE REICHS-POST

Nach dem Ende des Deutsch-Französischen Kriegs (19.7.1870 - 10.5.1871)<sup>37</sup> wurde das Bahnpostamt 12 dann am 1.9.1871 nach Metz verlegt, nachdem es sich ab dem 29.10.1870 in Saarbrücken befand, wo lediglich noch eine Zweigstelle verblieb.<sup>38</sup>

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den Fahrplan für November-Dezember 1872<sup>39, 40</sup>. Von Trier nach Bingerbrück bzw. zurück gab es wohl keine Direktverbindungen mehr<sup>41</sup>:

Nov-Dez 1872			P.Z.		S.Z.	P.Z.	P.Z.		P.Z.		P.Z.	GmZ	S.Z.	P.Z.	P.Z.
Bingerbrück ab Saarbrücken an	-		07:25 11:12		13:10 16:50	16:35 20:40	19:10 23:00	<b>Trier</b>	-		08:21	13:12	14:35	17:30	21:00
								Merzig	06:00		09:42	14:55	15:46	18:57	22:08
Saargemünd ab Saarbrücken an	-	07:10 08:00	11:05 11:35	13:15 14:05		20:25 20:53		<b>Saarbrücken</b>	07:20		10:50	-	16:45	20:15	23:00
	GmZ	P.Z.	S.Z.	GmZ	P.Z.	P.Z.									
<b>Saarbrücken ab</b>	-	08:25	11:45	14:45	19:00	21:00		Saarbrücken ab Saargemünd an	08:00 08:30		11:20 11:48		18:25 19:00		
Merzig	06:00	09:37	12:40	16:27	20:11	22:07			P.Z.	S.Z.	P.Z.		P.Z.		
<b>Trier an</b>	07:36	10:55	13:45	18:05	21:25	-		Saarbrücken ab Neunkirchen an Bingerbrück an	07:35 08:17 -	08:20 08:45 11:50	12:00 12:37 16:00		17:00 17:33 20:40	20:30 21:10 -	

35 Die entsprechende Bekanntmachung findet sich in *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 3. Die Einweihung erfolgte erst am 1.6.1870, obwohl die Strecke schon 1869 fertiggestellt war (vgl. *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 3).

36 In *BARGe Bahnpost e.V.* wird die Type 2.1.3.0 für die Stempel TRIER ↔ SAARGEMÜND nicht erwähnt. Im *Bahnpoststempelkatalog 2010* wird (wohl irrtümlich) Type 2.1.3.5 (S0149 bzw. T0287) für 1874-1875 genannt.

37 vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Franz%C3%B6sischer\\_Krieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Franz%C3%B6sischer_Krieg)

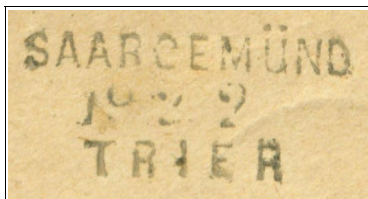
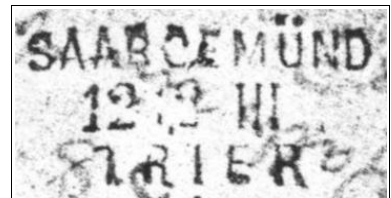
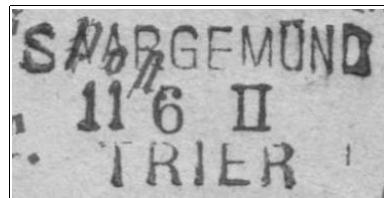
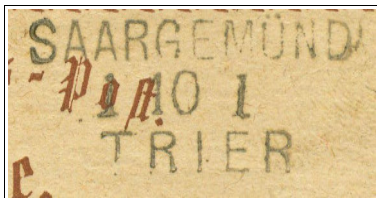
38 vgl. *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 5

39 vgl. *HENDSCHEL's TELEGRAPH* ([http://solo.bodleian.ox.ac.uk/primo\\_library/libweb/action/display.do?tabs=detailsTab&ct=display&fn=search&doc=oxfaleph014803294&indx=1&recIds=oxfaleph014803294](http://solo.bodleian.ox.ac.uk/primo_library/libweb/action/display.do?tabs=detailsTab&ct=display&fn=search&doc=oxfaleph014803294&indx=1&recIds=oxfaleph014803294))

40 Nicht aufgeführt sind in der Tabelle jene Züge, die nur von Trier bis Conz (GmZ ab 7:00 Uhr bzw. PZ ab 10:25 Uhr) bzw. von Conz nach Trier (PZ ab 8:09 Uhr bzw. PZ ab 14:48 Uhr) führen.

41 Zu beachten ist in Saarbrücken dabei der Wechsel zwischen Personen- (P.Z.) und Schnellzügen (S.Z.).

Unter dem Bahnpostamt 12 in Metz wurden Neuanfertigungen wohl durchweg in serifloser Ausführung (Type 2.2.3.0) vorgenommen. Dies gilt auch für die Stempel TRIER ⇔ SAARGEMÜND, die von 1872 bis 1876 vorliegen<sup>42,43</sup>. In Fahrtrichtung Trier ist neben den römischen Tournummern I, II und III auch die arabische Ziffer "2" bekannt<sup>44</sup>:



Speziell liegen folgende Mettlach-Belege mit Stempel SAARGEMÜND - TRIER vor:



Karte vom 10.2.1874 von Mettlach nach Trier mit Dreizeiler SAARGEMÜND 20 2 III TRIER, handschriftlich „Mettlach“ in blau, rücks. Jahresangabe 1874 (Abs.: Herr Möhn)



Karte vom 1.10.1874 von Mettlach nach Trier mit Dreizeiler SAARGEMÜND 1/ 10 I TRIER, handschriftlich „Mettlach“ in blau, rücks. Jahresangabe 1874 (Abs.: Herr Haeblerlein)

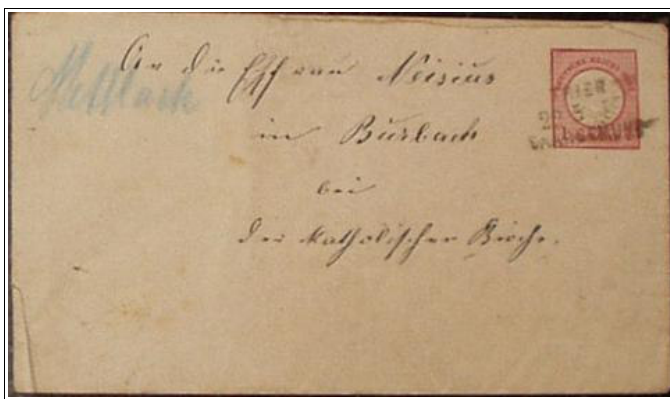
<sup>42</sup> vgl. *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 6 (Tabelle) bzw. T0288 / S0150 im *Bahnpoststempelkatalog 2010*

<sup>43</sup> Der Stempel SAARGEMÜND - TRIER ist mit den Daten 13.8.75 und 14.7.76 bekannt, d.h. insbesondere auch für die Jahre 1875 und 1876. In *Bahnpoststempelkatalog 2010* ist S0150 nur für 1873-1874 genannt.

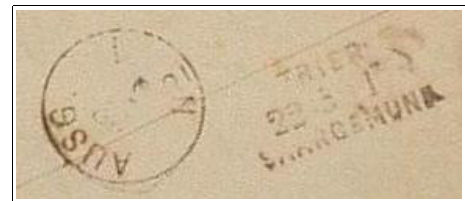
<sup>44</sup> vgl. *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 6

Die beiden Karten belegen übrigens einen "Wechsel" hinsichtlich der Abstempelungen der ersten DR-Postkarten. Laut General-Verfügungen waren nämlich ab dem 26.2.1874 bis zum 12.3.1875 (auch bei Bahnpoststempeln) die Stempel grundsätzlich links neben bzw. unter den Werteindruck zu setzen, danach nur noch bei den alten Postkarten.<sup>45</sup>

Der entsprechende (seriflose) Stempel TRIER - SAARGEMÜND für die Gegenrichtung ist ebenfalls durch einen Mettlach-Brief belegt, wobei die Tournummer I die Tabelle der BArGe Bahnpost e.V. ergänzt, in der nur die Tournummern II und III aufgeführt sind<sup>46</sup>.



**Brief von Mettlach nach Burbach mit dreizeiligem Bahnpoststempel TRIER 22 / 5 I SAARGEMÜND; handschriftlich „Mettlach“ in blau**



**Ausschnitt der Rückseite mit gleichem Dreizeiler (Tour I) und Ausgabestempel**

45 Ab dem 26.2.1874 war bei *Ganzsachen* der Poststempel neben oder unter die eingedruckte Marke zu setzen, ab dem 12.3.1875 nur noch bei den alten *Ganzsachen*. Dies galt auch für Bahnpoststempel.

Die *General-Verfügung Nr. 46 des General-Postamts Berlin vom 26.2.1874* in *Amts-Blatt No. 17 der Deutschen Reichs-Postverwaltung von 1874*, S. 67-68 hierzu lautete:

"Aus den Kreisen des Publicums ist darüber Klage geführt worden, daß bei den Postkarten der auf das Werthzeichen zu setzende Abdruck des Aufgabestempels oft nicht deutlich genug ausfalle. Mit Rücksicht darauf, daß die Entwerthung der gestempelten Postkarten schon durch das Beschreiben derselben bei der Benutzung seitens der Correspondenten erfolgt, wird zur thunlichsten Vermeidung jenes Uebelstandes hiermit nachgegeben, daß bei den mit einem Francostempel versehenen Postkarten der Aufgabestempel nicht auf das Postwerthzeichen, sondern unmittelbar links davon oder unterhalb desselben abgedruckt werde. Die Benutzung der Stelle unterhalb des Postwerthzeichens für den Stempelabdruck ist indeß nur dann gestattet, wenn dadurch nicht zugleich die Adresse theilweise mitüberdruckt wird; unter allen Umständen ist darauf zu halten, daß die Adresse klar bleibe und die Leserlichkeit in keiner Weise geeinträchtigt werde. Bei Postkarten älterer Art, die nicht mit einem Francostempel versehen sind, bei denen vielmehr das Francoporto durch aufgeklebte Postfreimarken entrichtet ist, muß der Abdruck des Aufgabestempels nach wie vor das Postwerthzeichen treffen."

Die *General-Verfügung Nr. 55 des General-Postamts Berlin vom 12.3.1875* in *Amts-Blatt No. 22 der Deutschen Reichs-Postverwaltung von 1875*, S. 84-85 lautete:

"Mit Rücksicht auf die getroffene Aenderung in der Farbe der Postwerthzeichen auf den gestempelten Postkarten wird bestimmt, daß bei diesen neuen Postkarten der Abdruck des Aufgabestempels wieder auf dem Francostempel, zugleich zur Entwerthung desselben, zu bewirken ist. Die *General-Verfügung Nr. 46 vom 26. Februar 1874* (*Amtsblatt der Deutschen Reichs-Postverwaltung Nr. 17*), durch welche nachgegeben worden ist, daß bei den mit einem Francostempel versehenen Postkarten der Aufgabestempel nicht auf das Postwerthzeichen, sondern daneben oder darunter abgedruckt werde, tritt bezüglich der mit Francostempeln in violetter Farbe versehenen Postkarten außer Kraft."

46 vgl. *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 6 (tabellarische Auflistung)

Wie die vorangehenden Abbildungen zeigen, sind auch bei den seriflosen Stempeln TRIER ↔ SAARGEMÜND wieder Unterschiede in den Positionen der Buchstaben feststellbar. Auch die Höhe der Buchstaben variiert.<sup>47</sup>

Schließlich sollen 1874/1875 die Stempel TRIER ↔ SAARGEMÜND mit Serifen und zusätzlichem "T." für "Tour" vorkommen (Type 2.1.3.5)<sup>48</sup>, ohne dass hierzu Belege bekannt sind<sup>49</sup>. Möglicherweise wurde die Type 2.1.3.5 mit der in diesem Abschnitt zuvor behandelten Type 2.1.3.0 verwechselt.<sup>50</sup>

Im folgenden werden noch Fahrpläne von März 1874, Juli 1874 und September 1875 wiedergegeben.<sup>51</sup> (In diesen ist übrigens auch die Verbindung von und nach Köln angegeben, jedoch noch über Düren<sup>52</sup>.) Züge, die nur zwischen Konz und Trier bzw. in umgekehrter Richtung verkehrten, sind in den folgenden Tabellen nicht aufgeführt.

März 1874	P.Z.	GmZ	S.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.		P.Z. <sup>53</sup>	P.Z.	GmZ	S.Z.	P.Z.	GmZ	P.Z.
Bingerbrück ab	-	07:20	07:25	09:44	13:08	17:15	<b>Trier</b>	-	08:00	13:10	14:30	16:30	18:15	21:00
Saargemünd ab	-	06:15	09:38	13:10	16:12	21:20	Merzig an	-					20:52	
Saarbrücken	-	07:00	10:26	13:43	16:43	21:52	Merzig ab	05:50	09:21	14:58	15:39	17:50	-	22:08
ab	06:00	09:22	11:45	14:15	19:00	22:00	<b>Saarbrücken</b>	06:57	10:28	16:30	16:40	19:00	-	23:10
Merzig an						23:06	<b>ab</b>	08:00	11:20	-	17:30	20:25	-	-
Merzig ab	07:08	11:10	12:40	15:37	20:11	05:00	<b>Saargemünd an</b>	08:50	11:52	-	18:25	21:00	-	-
<b>Trier</b>	08:23	12:50	13:45	16:55	21:25	07:20	Bingerbrück an	10:45	16:00	-	20:05	-	-	-

In den nachfolgenden Tabellen (Fahrpläne vom Juli 1874 bzw. September 1875) fehlen zusätzlich die Züge, die nur bis Merzig bzw. ab Merzig oder Dillingen fahren:

47 Sowohl in *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 6, als auch in *DAHLSTRÖM*, S. 94 wird auf unterschiedliche Schrifthöhen (von 3mm und 4mm) hingewiesen.

48 Im *Bahnpoststempelkatalog 2010* ist diese Variante (Type 2.1.3.5) unter T0287 / S0149 aufgelistet. In *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 6 (tabellarische Auflistung) und *DAHLSTRÖM*, S. 94, ist diese Type nicht genannt. Die Type 2.1.3.5 soll übrigens auch bei den Dreizeilern TRIER - BINGERBRÜCK und BINGERBRÜCK - TRIER vorkommen (T0231 / B1234). Auch hierzu liegen jedoch (laut Herrn Stratmann) keine Belegstücke vor.

49 Laut Herrn Stratmann (Stempelkoordinator der BARGe Bahnpost e.V.) liegen tatsächlich keine Belege zur Type 2.1.3.5 vor.

50 Unter Beachtung des (zu Beginn des Abschnitts) abgebildeten Stempels der Type 2.1.3.0 vom 15.5. ist durchaus denkbar, dass z.B. die Tournummer "II" bei undeutlicheren Abschlägen als "T. I" gelesen wurde.

51 Die Fahrzeiten stammen aus *Henschel's Kursbücher für März 1874, Juli 1874 und September 1875* (jeweils S. 140, Strecke 64 b), zu finden in der Universitätsbibliothek Bonn. Die grau hinterlegten Zeiten stellen die durchgehenden Verbindungen Trier ↔ Saarbrücken dar. Gelb hinterlegt sind zeitnahe Züge von bzw. nach Saargemünd.

52 Ab 1.7.1871 bestand die Verbindung Köln ↔ Trier über Düren, ab 1.10.1875 die Direktverbindung über Kalscheuren.

53 Dieser Zug fuhr montags zu leicht veränderten Zeiten: Merzig ab 05:30 Uhr, Saarbrücken an 07:00 Uhr.

<b>Juli 1874<sup>54</sup></b>	P.Z.	P.Z.	S.Z.	P.Z.	P.Z.		P.Z.	P.Z.	GmZ	S.Z.	P.Z.	P.Z.
Bingerbrück ab	-	-	07:25	09:40	-	<b>Trier</b>	08:00	10:20	13:10	14:30	16:30	21:00
<b>Saargemünd ab</b>	-	-	09:38	13:10	-	Merzig	09:21	12:37	14:49	15:39	17:50	22:17
<b>Saarbrücken an</b>	-	-	10:26	13:43	-	<b>Saarbrücken an</b>	10:28	14:10	16:20	16:40	19:00	23:24
<b>ab</b>	06:00	09:22	11:45	14:20	19:00	<b>ab</b>	11:20	14:35	-	17:30	20:25	-
Merzig	07:08	11:08	12:40	15:37	20:11	<b>Saargemünd an</b>	11:52	15:08	-	18:25	21:00	-
<b>Trier</b>	08:23	13:05	13:45	16:55	21:25	Bingerbrück an	16:00	-	-	20:05	-	-

<b>Sept. 1875<sup>55</sup></b>	P.Z.	GmZ	S.Z.	P.Z.	P.Z.		P.Z.	GmZ	GmZ	S.Z.	P.Z.	P.Z.
Bingerbrück ab	-	-	07:28	09:43	-	<b>Trier</b>	07:78	10:28	13:08	14:33	16:28	20:58
<b>Saargemünd ab</b>	-	06:15	09:40	13:46	-	Merzig	09:19	12:35	14:49	15:41	17:48	22:15
<b>Saarbrücken an</b>	-	07:00	10:25	14:15	-	<b>Saarbrücken</b>	10:28	14:10	16:20	16:40	19:00	21:24
<b>ab</b>	06:00	09:35	11:45	14:30	19:00	<b>ab</b>	11:08	14:35	-	17:50	20:43	-
Merzig	07:06	11:16	12:38	15:39	20:09	<b>Saargemünd an</b>	11:40	15:07	-	18:23	21:13	-
<b>Trier</b>	08:21	13:03	13:43	16:56	21:30	Bingerbrück an	16:03	21:10	-	20:05	-	-

54 Es fehlen folgende Züge: Dillingen ab 05:00 - Trier an 07:20, Saarbrücken ab 07:50 - Merzig an 09:20, Saarbrücken ab 17:20 - Merzig an 18:50, Saarbrücken ab 22:00 - Merzig an 23:06, Merzig ab 05:50 - Saarbrücken an 06:57 (montags ab 05:30, 07:00 an) sowie Merzig ab 20:10 - Saarbrücken an 21:40.

55 Es fehlen die Züge Merzig ab 05:04 - Trier an 07:18, Saarbrücken ab 17:20 - Merzig an 18:59, Saarbrücken ab 22:15 - Merzig an 23:20 sowie Merzig ab 05:52 - Saarbrücken an 07:00 (montags ab 05:30, 07:00 an).

## I.4 Die Bahnpoststempel TRIER ↔ SAARBRÜCK

Nach Fertigstellung des letzten Teilstücks Euskirchen ↔ Kalscheuren war ab dem 1.10.1875 die *direkte* Verbindung von Köln nach Trier West über die Eifel hergestellt.<sup>56</sup>

Etwa mit folgendem ab 15.10.1876 gültigen Fahrplan<sup>57</sup> der Saarbrücker Eisenbahn<sup>58</sup> erschienen auch die neuen Bahnpoststempel TRIER ↔ SAARBRÜCK (ohne "EN").<sup>59</sup>

Die zwischen Saarbrücken und Saargemünd aufgegebene Post wurde jetzt wohl mittels Schaffnerbahnpost bzw. Eisenbahnpersonal befördert.<sup>60</sup>

Hinsichtlich der Anzahl der verkehrenden Züge ist zu berücksichtigen, dass ein zweigleisiger Streckenausbau erst 1880 in Angriff genommen wurde<sup>61</sup>. Insofern ergaben sich auch keine allzu großen Unterschiede zu den Fahrplänen von 1874 und 1875. Die Streckenbezeichnung lautete nun 75 b statt zuvor 64 b bzw. 40 b.<sup>62</sup>

Saarbrücker Eisenbahn.

**fahrplan**

gültig vom 15. Oct. 1876 ab.

In der Richtung Saarbrücken-Trier:

Saarbrücken Abg. 6,00, 7,48, 11,35, 2,23, 5,05  
7,05, 10,35.

Burbach, 6,04, 8,02, 11,39, 2,27, 5,12, 7,09, 10,41

Louijenthal, 6,11, 8,20, 11,46, 2,34, 5,22, 7,16  
10,50.

Saarlouis, 6,41, 9,29, 12,07, 3,02, 6,03, 7,46  
11,26.

Merzig 5,33, 7,08, 10,19, 12,32, 3,27, 6,37  
8,12, 11,59.

Mettlach 5,53, 7,19, 12,42, 3,33, 8,23.

Beurig-Saarburg 6,31, 7,45, 1,07, 4,11 8,54.

Konz, 7,00, 8,04, 1,27, 4,32, 9,14

Trier Anf. 7,23, 8,19, 1,43, 4,48, 3,09, 9,30

In der Richtung Trier-Saarbrücken:

Trier Abg. 5,00, 12,13 7,53, 8,33, 2,18, 4,20  
8,58.

Konz 8,06, 9,05, 2,35, 4,41, 9,14.

Beurig-Saarburg 8,25, 9,49, 2,53, 5,01, 9,32.

Mettlach 8,49, 10,48, 3,17, 5,28, 9,57.

Merzig 5,13, 9,02, 11,15, 3,30, 6,41, 7,08, 10,09,

Saarlouis 5,52, 9,28, 12,08, 3,56, 6,09, 7,51,  
10,35.

Louijenthal 6,30, 9,51, 1,10, 4,25, 6,38, 8,36  
11,04.

Burbach, 6,40, 9,58, 1,26, 4,32, 6,45, 8,46, 11,11

Saarbrücken Anf. 6,47, 10,03, 1,35, 4,37, 6,50  
8,55, 11,16.

Saarbrücken	Merzig	Mettlach	Trier (West)
-	05:33	<b>05:53</b>	07:23
06:00	07:08	<b>07:19</b>	08:19
07:48	10:19	-	-
11:35	12:32	<b>12:42</b>	13:43
14:23	15:27	<b>15:38</b>	16:48
17:05	18:37	-	-
19:05	20:12	<b>20:23</b>	21:30
22:35	23:59	-	-
Trier (West)	Mettlach	Merzig	Saarbrücken
-	-	05:13	06:47
07:53	<b>08:49</b>	09:02	10:03
08:33	<b>10:48</b>	11:15	13:35
14:18	<b>15:17</b>	15:30	16:37
16:20	<b>17:28</b>	17:41	18:50
-	-	19:08	20:55
20:58	<b>21:57</b>	22:09	23:16

56 Ab 1.7.1871 bestand die Verbindung Köln ↔ Trier über Düren, ab 1.10.1875 über Kalscheuren, wobei pro Richtung zwei durchgehende Züge führen (vgl. Fahrplan gemäß <http://www.wisoveg.de/euskirchen/ebekoe/ez02101875.html>).

57 Die Zeiten Trier an 15:09 sowie Trier ab 5:00 bzw. 12:13 beziehen sich auf Züge, die nur ab bzw. bis Konz führen.

58 siehe [http://www.saarstrecke.de/DBGesch/Fahrplan1876/body\\_fahrplan1876.html](http://www.saarstrecke.de/DBGesch/Fahrplan1876/body_fahrplan1876.html)

59 Gemäß *BARGe Bahnpost e.V., S. 5, Tabelle*, sind diese Stempel (derzeit) 1876 - 1882 bekannt.

60 Gemäß *BARGe Bahnpost e.V., S. 5, Tabelle* ist von 1877 bis 1884 kein "Saargemünder Streckenstempel" bekannt.

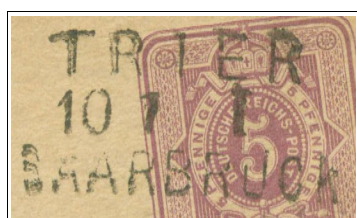
61 *LEHNERT* nennt für den Ausbau das Jahr 1880 - vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof\\_Dillingen\\_\(Saar\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof_Dillingen_(Saar)). Laut *1300 JAHRE METTLACH, S. 263* wurde die Strecke "in den Jahren 1882/83 zweigleisig ausgebaut".

62 1867 und 1869 lautete die Bezeichnung für die Strecke Trier ↔ Saarbrücken noch 44 b, zumindest 1874 und 1875 dann 64 b. Spätestens ab 1881 lautete die Streckenbezeichnung dann "79 d Saargemünd ↔ Saarbrücken ↔ Trier".

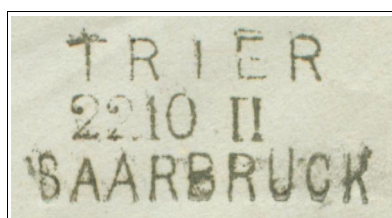
### I.4.1 Periode 1: Die Stempel mit Tournummern (ca. 1876 - 1882)

Die Stempel TRIER  $\Leftrightarrow$  SAARBRÜCK sind zunächst von 1876 bis 1882 mit Tournummern bekannt. Nachdem ab 15.5.1881 der Postdienstbetrieb auf der Strecke Trier  $\leftrightarrow$  Saarbrücken dem Bahnpostamt 10 Cöln a. Rhein unterstellt wurde<sup>63</sup>, kamen hauptsächlich die Dreizeiler COELN A. RHEIN  $\Leftrightarrow$  SAARBRÜCKEN zum Einsatz. Da ab 1880 zusätzlich auch Stempel TRIER  $\Leftrightarrow$  SAARBRÜCKEN (mit "EN")<sup>64</sup> vorhanden waren, wurden die Stempel TRIER  $\Leftrightarrow$  SAARBRÜCK (zeitweise) nicht mehr benötigt.

Zum Stempel TRIER - SAARBRÜCK liegen folgende Tournummern vor:



10.7. (1877) Tour I



22.10. (1876) Tour II



14.5. (1879) Tour III



12.1. (1877) Tour 1



22.3. (1877) Tour 3

Die Stempel stammen vielfach vom gleichen Stempelgerät, das durch ein (oftmals) "nach links weggippendes S" gekennzeichnet ist. Zudem ist ein Stempelgerät bekannt, bei dem die Verlängerung des T-Strichs (von "TRIER") nicht auf die A-Spitze trifft:



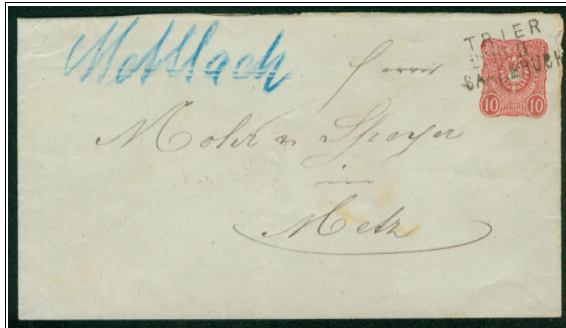
31.3. (1880) Tour I

<sup>63</sup>gemäß Verfügung 45 vom 30.4.1881 im Amtsblatt des Reichspostamtes No. 21 (zitiert in DAHLSTRÖM, S. 97)

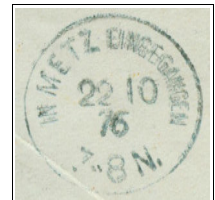
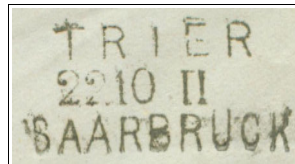
<sup>64</sup> Die Zuständigkeit für die Strecken Trier - Saarbrücken und Saarbrücken - Saargemünd ging - gemäß *Amts-Blatt No. 32 vom 15.5.1879 der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung von 1879, S. 209* (1. Spalte, noch zu "Nachrichten" zu "Postanstalten" gehörend) - vom Bahnpostamt 12 Metz an das Postamt Saarbrücken I. In der Folge wurden ab 1880 offenbar bei Neuanfertigungen die Stempel TRIER  $\Leftrightarrow$  SAARBRÜCKEN (mit "EN") hergestellt (statt TRIER  $\Leftrightarrow$  SAARBRÜCK ohne "EN").



Für Fahrten in Richtung Saarbrücken liegen die folgenden am Bahnhof Mettlach aufgegebenen Belege vor (u.a. aus dem Jahr 1880 sowie mit arabischer Ziffer)<sup>65</sup>:



Beleg von 1876: TRIER - SAARBRÜCK 22.10. (Tour) II

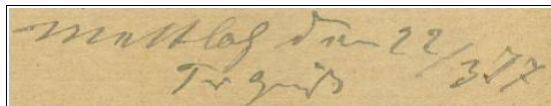


Rückseitenausschnitte



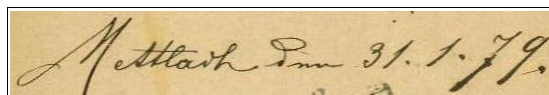
Beleg von 1877: TRIER - SAARBRÜCK 22.3. (Tour) 3

▼ Rückseitenausschnitt "Mettlach, den 22/ 3 77"



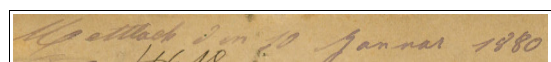
Beleg von 1879: TRIER - SAARBRÜCK 31.1. (Tour) II

▼ Rückseitenausschnitt "Mettlach, den 31. 1. 79"



Beleg von 1880: TRIER - SAARBRÜCK 10.1. (Tour) I

▼ Rückseitenausschnitt "Mettlach, den 10. Januar 1880"



<sup>65</sup> In BARGe Bahnpost e.V., S. 5 sind für den Stempel TRIER - SAARBRÜCK (T0279 im Bahnpoststempelkatalog 2010) "lediglich" der Verwendungszeitraum 1876 bis 1879 sowie die Tournummern I, II und III genannt.

Zum Stempel SAARBRÜCK - TRIER liegen folgende Tournummern vor<sup>66</sup>:



9.2. (1880) Tour I



8.7. (1878) Tour II



24.6. (1879) Tour III



13.5. (1880) Tour 2

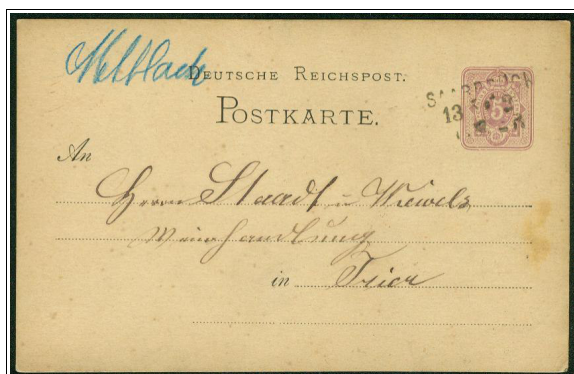


23.3. (1881) Tour II

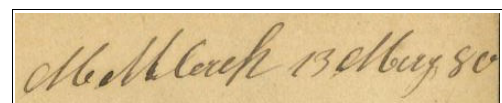


5.6. (1882) Tour ?

Für Fahrten in Richtung Trier ist folgende am Bahnhof Mettlach aufgegebene Postkarte bekannt, die auch - wie abgebildet - die arabische Ziffer "2" belegt<sup>67</sup>:



Beleg von 1880: SAARBRÜCK - TRIER 13.5. (Tour) 2



Vergrößerung "arabische Ziffer 2"

Anzumerken ist nochmals, dass auf der "Reststrecke" Saarbrücken ↔ Saargemünd von 1877 bis 1884 offenbar kein Bahnpoststempel mit "Saargemünd" in der Streckenangabe zum Einsatz kam.<sup>68</sup>

<sup>66</sup> Noch mit Datum vom 5.6.1882 ist der Stempel auf einer Postkarte mit Druckdatum "2 82" bekannt.

<sup>67</sup> In *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 5 sind für den Stempel SAARBRÜCK - TRIER (S0101 im *Bahnpoststempelkatalog 2010*) der Verwendungszeitraum 1878 bis 1882 sowie die Tournummern I, II und III genannt.

<sup>68</sup> Gemäß *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 5, Tabelle, tritt von 1877 bis 1884 bei Post, die auf der Strecke Saarbrücken ↔ Saargemünd angegeben wurde, kein "Saargemünder Bahnpoststempel" auf. Erst ab 1885 sind dann die Stempel SAARBRÜCKEN ↔ SAARGEMÜND bekannt (vgl. nochmals *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 5). Möglicherweise kam auf der Strecke zwischenzeitlich nur Schaffnerbahnpost oder Eisenbahnpersonal zum Einsatz.

Gemäß *Verfügung No. 45 im Amtsblatt No. 21 der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung am 30.4.1881* wurde übrigens der Postdienstbetrieb auf der Strecke Saarbrücken ↔ Saargemünd ab dem 15.5.1881 dem Postamt in Saargemünd übertragen (vgl. auch entsprechenden Textauszug in *DAHLSTRÖM*, S. 97).

#### I.4.2 Periode 2: Die Stempel ohne Tournummern (1887 - 1890)

Von 1887 bis wohl 1890 treten die Stempel TRIER ⇔ SAARBRÜCK nochmals auf<sup>69, 70</sup>. Sie kamen wohl als Ersatz für die abgenutzten Stempel TRIER ⇔ SAARBRÜCKEN (mit "EN") zum Einsatz. Bereits bei diesen war keine Tournummer mehr eingestellt, sondern es befand sich an der entsprechenden Stelle ein "Block"<sup>71</sup> (vgl. Abschnitt I.5).

Eine Tournummer war wohl deswegen nicht mehr erforderlich, da diese Stempel nur einzeln neben den "eigentlichen" Stempeln COELN A. RHEIN ⇔ SAARBRÜCKEN bzw. CÖLN (RHEIN) ⇔ SAARBRÜCKEN verwendet wurden<sup>72</sup>, d.h. wohl im Frühzug von Trier nach Saarbrücken (vor Ankunft des ersten Bahnpostzugs aus Köln) und im Spätzug von Saarbrücken nach Trier (Ankunft nach Abfahrt des letzten Bahnpostzugs nach Köln).

Die Stempel TRIER ⇔ SAARBRÜCK mit Block oder Fehlstelle waren also eindeutig diesen beiden Zügen (Frühzug nach Saarbrücken, Spätzug nach Trier) zugeordnet, d.h. bei später eventuell erforderlichen "Recherchen" gab es keine Schwierigkeiten.

Zum Stempel SAARBRÜCK - TRIER liegen folgende Belege vor<sup>73</sup>:



Beleg von 1889: SAARBRÜCK - TRIER 4.4. (mit "Klotz")  
Druckvermerk 12 88 (für die Herstellung der Postkarte)



Beleg von 1889: SAARBRÜCK - TRIER 27.6. (ohne Einsatz)  
Ankunftsstempel vom 28.6. (Folgetag)

- 69 Die Stempel der 2. Periode sind in *BarGe Bahnpost e.V.* nicht genannt. Die Verwendungszeit ist dort (S. 5, Tabelle) mit 1876 - 1882 angegeben. In *Bahnpoststempelkatalog 2010* sind der Stempel S0101 von 1878-1882 und der Stempel T0279 von 1876-1889 bekannt.
- 70 Aus 1890 ist derzeit noch kein Stempel bekannt. Da aber die "parallel" verwendeten Stempel CÖLN A. RHEIN ⇔ SAARBRÜCKEN noch 1890 auftreten (vgl. Abschnitt I.6), dürfte dies auch für die Stempel SAARBRÜCK ⇔ TRIER gelten (da diese offenbar "parallel" im Einsatz waren).
- 71 In *BarGe Bahnpost e.V.*, S. 6 wird auch von einem "Klotz" gesprochen.
- 72 Ab 15.5.1881 wurde der Postdienstbetrieb auf der Strecke Trier ↔ Saarbrücken dem Bahnpostamt 10 Cöln a. Rhein unterstellt (vgl. *Verfügung 45 vom 30.4.1881 im Amtsblatt des Reichspostamtes No. 21*, zitiert in *DAHLSTRÖM*, S. 97).
- 73 Herr Kirsch aus Pfalzel stellte freundlicherweise Kopien von folgenden Belegen zur Verfügung: Karten mit dem Stempel TRIER - SAARBRÜCK vom 17.9.1887, 16.8.1888 und 25.9.1889 (jeweils ohne Tournummer) sowie Karte mit dem Stempel SAARBRÜCK - TRIER vom 4.4.1889 mit einem "Block" (statt Tournummer).

Zum Stempel TRIER - SAARBRÜCK (umgekehrte Fahrtrichtung) liegen folgende Belege vor:



Beleg von 1887: TRIER - SAARBRÜCK 17.9. (ohne Einsatz)



Beleg von 1888: TRIER - SAARBRÜCK 16.8. (ohne Einsatz)



Beleg von 1889: TRIER - SAARBRÜCK 25.9. (ohne Einsatz)

Sämtliche hier gezeigten Belege wurden nicht in Mettlach aufgegeben.

Die hier gegebene Interpretation für das Fehlen einer Tournummer ist übrigens auch dann zutreffend, wenn mit den Stempeln nicht Früh- und Spätzug einhergehen, sondern z.B. zwei Spätzüge (d.h. je ein abendlicher Zug in Richtung Saarbrücken sowie in Richtung Trier).<sup>74</sup>

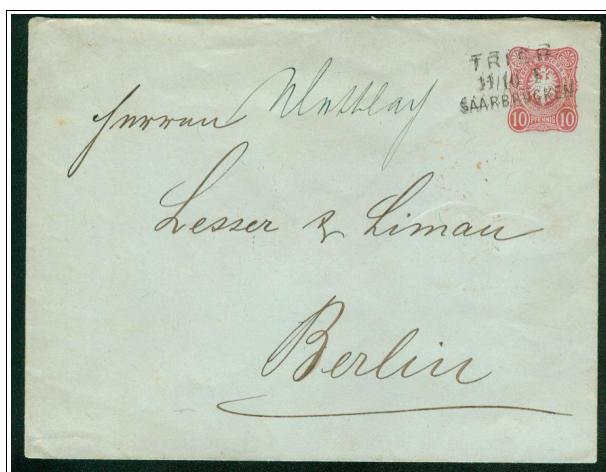
<sup>74</sup> vgl. auch Abschnitt I.5.3 (speziell die Postkarte von Dillingen nach Ens Dorf)

## I.5 Die Bahnpoststempel TRIER ↔ SAARBRÜCKEN (Type 2.2.3.0)

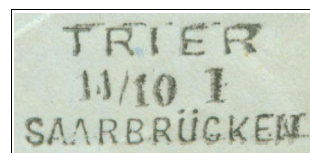
Am 15.5.1878 erfolgte die Eröffnung der Strecke Ehrang ↔ Trier ↔ Perl ↔ Diedenhofen<sup>75</sup> (mit Weiterfahrt nach Metz), so dass jetzt eine weitere Verbindung von Köln nach Lothringen bestand. Ab 15.5.1879 war auch die Moselstrecke Koblenz ↔ Ehrang (↔ Trier Hbf) befahrbar.<sup>76</sup> Bedeutsam für die Saarstrecke war zudem, dass ebenfalls ab 15.5.1879 der Postbetrieb auf den Strecken Saarbrücken ↔ Trier und Saarbrücken ↔ Saargemünd nicht mehr dem Bahnpostamt Nr. 12 in Metz sondern dem Postamt Saarbrücken I unterstand.<sup>77</sup>

### I.5.1 Die Stempel mit einer Tournummer (1880)

1880 erschienen die Stempel TRIER ↔ SAARBRÜCKEN<sup>78</sup> (statt zuvor SAARBRÜCK ohne "EN"). Diese waren wohl nur wenige Monate mit einer Tournummer (in Form einer römischen Zahl) in Gebrauch. Ein solcher "Tournummernstempel" ist durch einen Brief mit handschriftlichem Aufgabsortsvermerk "Mettlach"<sup>79</sup> vom 11.10.80 nach Berlin und dem Bahnpoststempel TRIER - SAARBRÜCKEN (Tour I) belegt:



Brief vom 11.10.1880, hds. Aufgabsortsvermerk "Mettlach"



div. Rückseitenstempel von 1880

75 vgl. *Amts-Blatt No. 29 der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung von 1878, Verfügung No. 62 vom 9.5.1878, S. 123-124* (wobei für den Postdienst auf dieser Strecke das Postamt Diedenhofen zuständig war)

76 vgl. *Amts-Blatt No. 32 der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung von 1879, Verfügung No. 68 vom 12.5.1879, S. 206-207* (wobei für den Postdienst auf dieser Strecke das Bahnpostamt No. 12 in Metz zuständig war)

77 vgl. *Amts-Blatt No. 32 vom 15.5.1879 der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung von 1879, S. 209* (1. Spalte, noch zu "Nachrichten" zu "Postanstalten" gehörend)

78 Es handelt sich um die Stempel T0281 und S0103 im *Bahnpoststempelkatalog 2010*.

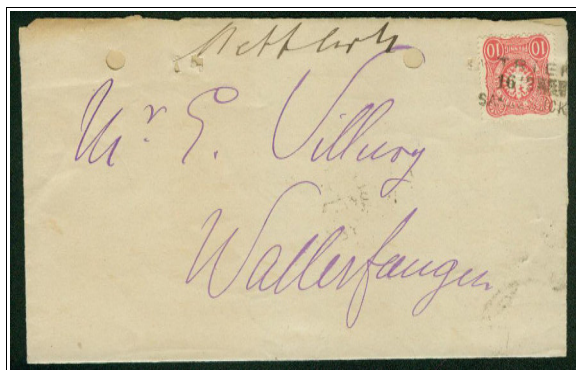
79 Laut Vorschrift musste in Orten ohne Postanstalt bei Bahnhofsabgabe der Name der nächsten Poststation (in Fahrtrichtung) handschriftlich notiert werden. Der "Halt Taben" wurde übrigens wohl 1875 eröffnet (vgl. <http://taben.de/steckbrief-der-gemeinde/geschichte/>), erscheint allerdings noch nicht im Kursbuch von 1877.

### I.5.2 Die Stempel mit einem "Block" im Zeitraum bis etwa 15.5.1881

Ab 15.5.1881 war die Strecke Trier ↔ Saarbrücken dem Bahnpostamt Cöln a. Rhein zugeordnet<sup>80</sup>, wobei aufgrund diverser Schwierigkeiten eine Zweigstelle in Saarbrücken eingerichtet wurde<sup>81</sup>.

Bis zum 15.5.1881 müssen somit die bereits auftretenden Stempel SAARBRÜCKEN ↔ TRIER als Ergänzungs- bzw. Ersatzstempel zu den noch verwendeten Stempeln SAARBRÜCK ↔ TRIER (ohne "EN") angesehen werden.

War im Oktober 1880 noch beim Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN die Tournummer I zu lesen (siehe Abschnitt I.5.1), tritt im Dezember 1880 ein "Block"<sup>82</sup> auf:



TRIER - SAARBRÜCKEN 16.12. (1880) Typ 2.2.3.0



Rückseite mit nochmaligem Bahnpoststempelabschlag

Wie bereits in Abschnitt I.4.2 ausgeführt wurde, dürfte dieser Stempel mit "Block" im Frühzug von Trier nach Saarbrücken verwendet worden sein<sup>83</sup> (zumindest in dieser Zeit um 1880/1881)<sup>84</sup>.

Ähnliches galt dann wohl für die Gegenrichtung.<sup>85</sup> Die zeitgleich (noch) verwendeten Stempel SAARBRÜCK ↔ TRIER (ohne "EN") wären dann in den anderen (Bahnpost-) Zügen im Gebrauch gewesen.

<sup>80</sup>gemäß Verfügung No. 45 vom 30.4.1881 im Amtsblatt des Reichspostamtes No. 21 (vgl. DAHLSTRÖM, S. 97)

<sup>81</sup> vgl. Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 6

<sup>82</sup> In *BARGe Bahnpost e.V., S. 6 (Tabelle)* wird auch die Bezeichnung "Klotz" gebraucht.

<sup>83</sup> Der Bahnpoststempel ist vom 16.12. Der aus Mettlach abgehende Brief erhielt am gleichen Tag in Wallerfangen den Ankunftsstempel "2-3 N", nachdem er zuvor wohl vom Bahnhof Saarlouis dem Postamt Saarlouis zugestellt wurde. Demnach spricht alles dafür, dass es sich um den aus Trier kommenden Frühzug handelte.

<sup>84</sup> Eine Postkarte vom 2.12.1883, die von Dillingen nach Ens Dorf lief, weist den Ankunftsstempel ENSDORF 3 / 12 83 1-8 V. auf (vgl. auch Abschnitt I.5.3). Zu dieser Zeit könnte also der Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN auch im Abendzug verwendet worden sein.

<sup>85</sup> Es wäre denkbar, dass der Stempel SAARBRÜCKEN - TRIER erst 1881 vorlag.

### I.5.3 Die Stempel mit einem "Block" ab etwa 15.5.1881 bis 1888

Wie in Abschnitt I.5.2 ausgeführt wurde, war ab dem 15.5.1881 die Strecke Trier ↔ Saarbrücken dem Bahnpostamt Cöln a. Rhein zugeordnet. In der Folge verkehrten auf der Strecke Köln ↔ Saarbrücken durchgehende Bahnpostzüge mit den Stempeln COELN A. RHEIN ↔ SAARBRÜCKEN.

Insofern wurden jetzt wohl lediglich im Frühzug von Trier nach Saarbrücken (Abfahrt vor Ankunft des ersten Bahnpostzugs aus Köln) und im Spätzug von Saarbrücken nach Trier (ohne Weiterbeförderung der Bahnpost nach Köln) "Kurzstrecken-Stempel" benötigt. Da es sich in jeder Richtung nur um jeweils einen Zug handelte, reichten die (neueren) Stempel SAARBRÜCKEN ↔ TRIER<sup>86</sup> mit "Blockeinsatz" aus<sup>87</sup>:



SAARBRÜCKEN - TRIER 19.8. (1885)<sup>88</sup> aus Mettlach



"Block"



SAARBRÜCKEN - TRIER 11.12. (1887) aus Beurig



"Block"

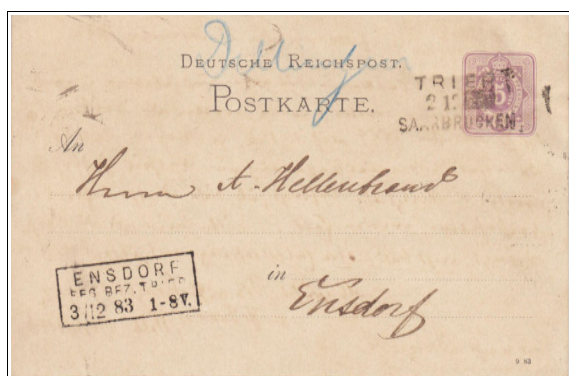
<sup>86</sup> Es handelt sich nach wie vor um die Stempel T0281 und S0103 im *Bahnpoststempelkatalog 2010*.

<sup>87</sup> Als positiver "Nebeneffekt" gab es auch keine Verwirrung, wenn die Züge Köln - Saarbrücken bzw. Saarbrücken - Köln mit den Tournummern I und II verkehrten, obwohl z.B. ein Frühzug zuvor von Trier nach Saarbrücken (als "erster Zug mit Bahnpost") fuhr.

<sup>88</sup> Der handschriftliche Vermerk "de Mettlach-Saar" (in schwarzer Farbe) stammt offenbar von einem Sammler, da mit Amtsblattverfügung Nr. 40 vom 18.5.1883 (vgl. Abschnitt I.3) in der Regel kein Aufgabortsvermerk mehr erforderlich war.

Beim Stempel SAARBRÜCKEN - TRIER lässt sich durchgehend erkennen, dass er beim Abendzug verwendet wurde, da die Ankunftsstempel (z.B. in Cöln, Luxemburg usw.) erst die frühestmögliche Zeit am folgenden Tag (oft früh morgens) angeben.

Zum Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN liegt dagegen eine Postkarte von Dillingen nach Ensdorf, also zur übernächsten Bahnstation vor. Dieser Brief wurde am 2.12.1883 am Bahnhof Dillingen abgestempelt, erhielt in Ensdorf jedoch erst am folgenden Tag den Ankunftsstempel ENSDORF 3/12 83 1-8 V(ormittags). Er wurde also erst nach Mitternacht<sup>89</sup> beim örtlichen Postamt in Ensdorf in den dortigen Briefkasten eingeworfen. Insbesondere müsste es sich um einen Abendzug gehandelt haben.



Karte vom 2.12.1883, handschr. Vermerk des Aufgabeorts "Dillingen", Ankunftsstempel ENSDORF 3/12 83 1-8 V.

Beim Beleg vom 16.12.1880 in Abschnitt I.5.2 ließ sich dagegen zeigen, dass der Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN (noch) dem Frühzug zuzuordnen war.

Die vorhergehende Interpretation für den "Blockeinsatz" ist allerdings auch dann zutreffend, wenn mit den Stempeln nicht Früh- und Spätzug einhergingen, sondern (zu bestimmten Zeiten) zwei Spätzüge diese Stempel mitführten.

Die Stempel wurden dann 1887/1888 durch die (bereits zuvor verwendeten) Stempel SAARBRÜCK ↔ TRIER ohne "EN" (vgl. Abschnitt I.4.2) abgelöst.<sup>90</sup>

<sup>89</sup> Sonst wäre die Uhrzeit "7-12 N" im Stempel zu erwarten gewesen. Tatsächlich kam zumindest im Sommerfahrplan 1883 noch ein Zug von Trier (ab 21.32 Uhr) um 23:20 Uhr am Bahnhof Ensdorf an, der dann um 23:55 Uhr Saarbrücken erreichte.

<sup>90</sup> Gemäß *Bahnpoststempelkatalog 2010* ist der Stempel SAARBRÜCKEN - TRIER (S0103) von 1881-1887 bekannt. Aufgrund des abgebildeten Belegs vom 11.12.1887 ist anzunehmen, dass er auch noch 1888 verwendet wurde. Der Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN (T0281) ist wiederum gemäß *Bahnpoststempelkatalog 2010* von 1880-1888 vorkommend, wobei allerdings der (Nachfolge-) Stempel TRIER - SAARBRÜCK schon mit Datum vom 17.9.1887 vorliegt (vgl. Abschnitt I.4.2).



## I.6 Die Bahnpoststempel COELN A. RHEIN ↔ SAARBRÜCKEN

Ab 15.5.1881 wurde der Postdienstbetrieb auf der Strecke Trier ↔ Saarbrücken dem Bahnpostamt 10 Cöln a. Rh. unterstellt<sup>91</sup>, so dass jetzt die Dreizeiler COELN A. RHEIN ↔ SAARBRÜCKEN auftraten. Im gleichen Jahr wurde jedoch noch aufgrund diverser Schwierigkeiten eine Zweigstelle in Saarbrücken eingerichtet, "deren Personal ausschließlich Bahnposten zwischen Saarbrücken und Trier zu begleiten hatte"<sup>92</sup>.

Das (in etwa gleichbleibende) Zugaufkommen ist dem folgenden, ab Juli 1881 gültigen Fahrplan<sup>93</sup> zu entnehmen. Züge die nur bis oder von Dillingen, Saarlouis oder Völklingen fahren, sind nicht aufgeführt:

Juli 1881 <sup>94</sup>	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.		P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.	P.Z.
Saarbrücken ab	05:23	07:55	12:29	14:37	19:02	22:35	Köln ab	-	-	05:24	08:50	-	15:40
Merzig	06:25	09:14	13:22	15:45	20:01	23:43	Trier an	-	-	11:04	13:46	-	20:49
Trier an	07:35	10:53	14:23	17:12	21:21	-	Trier ab	-	07:22	11:31	13:51	17:11	21:07
Trier ab	07:59	-	14:44	17:25	-	-	Merzig	05:00	08:38	12:44	15:19	19:10	22:24
Köln an	13:20	-	19:30	22:51	-	-	Saarbrücken an	06:15	09:44	13:50	16:25	20:37	23:30

Es bestanden also jeweils drei Verbindungen für die Strecke Saarbrücken ↔ Köln, jeweils zwei Verbindungen Saarbrücken ↔ Trier sowie jeweils eine Verbindung Saarbrücken ↔ Merzig (allerdings nicht notwendigerweise mit Bahnpostbeförderung).

Nachdem z.B. 1877 die Züge lediglich in Saarbrücken, Burbach, Völklingen, Saarlouis, Dillingen, Merzig, Mettlach, Beurig-Saarburg, Conz und Trier hielten, gab es 1881 zusätzliche Haltestellen in Louisenthal, Bous, Ensdorf, Beckingen, Fremersdorf, Taben, Serrig, Wiltingen, Karthaus und Löwenbrück sowie ab 1886 in Ponten-Besseringen.

Auf mehreren Belegen ist nun tatsächlich bereits für 1881 der Bahnpoststempel SAARBRÜCKEN - COELN A. RHEIN (Type 2.2.3.0) zu finden<sup>95</sup>:

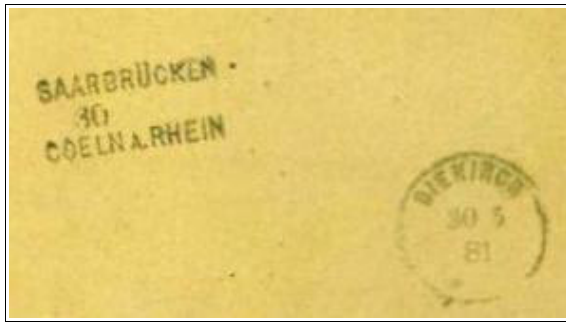
<sup>91</sup> gemäß Verfügung No. 45 vom 30.4.1881 im Amtsblatt des Reichspostamtes No. 21 (vgl. DAHLSTRÖM, S. 97)

<sup>92</sup> vgl. Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 6 (wonach 1893 die Aufhebung der Zweigstelle erfolgte)

<sup>93</sup> siehe Henschel's Kursbuch für Juli 1881 (S. 242-243, Strecke 79 d Trier - Saarbrücken - Saargemünd und retour bzw. S. 223, Strecke 78 aa Cöln - Euskirchen - Trier und retour), zu finden in der Universitätsbibliothek Bonn.

<sup>94</sup> Es fehlen folgende Züge: Saarbrücken ab 10:28 - Saarlouis an 11:17, Saarbrücken ab 11:55 - Dillingen an 12:52, Saarbrücken ab 16:52 - Dillingen an 17:57, Völklingen ab 06:58 - Saarbrücken an 07:42, Dillingen ab 09:59 - Saarbrücken an 11:11, Saarlouis ab 11:27 - Saarbrücken an 12:17 sowie Dillingen ab 18:07 - Saarbrücken an 19:06.

<sup>95</sup> In *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 7 ist der Stempel SAARBRÜCKEN - COELN A. RHEIN erst ab 1882 bekannt.



rücks. Briefausschnitt vom 30.5.1881 ohne Tournummer<sup>96</sup>



Postkarte o 6.6. (1881) Tour II (ab Beurig-Saarburg)

Der Stempel SAARBRÜCKEN - COELN A. RHEIN ist in der Folge durchgehend (mit den Tournummern I, II, 1 und 2) belegt, zuletzt dann für das Jahr 1890<sup>97</sup>:



18 10 (1882) Tour 1



14 8 (1883) Tour 1



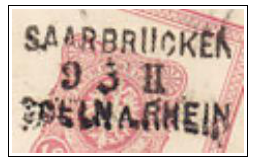
26 5 (1884) Tour 2



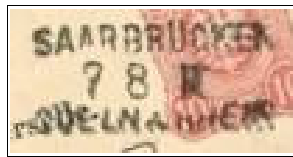
10 6 (1885) Tour II



21 10 (1886) Tour I



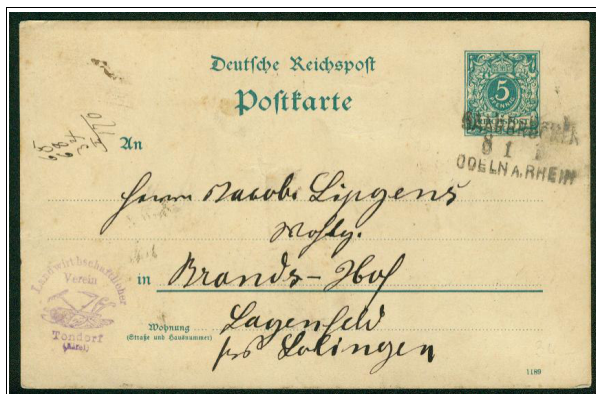
9 3 (1887) Tour II



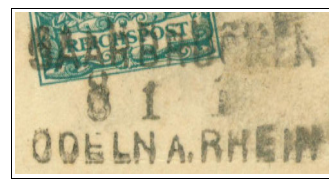
7 8 (1888) Tour II



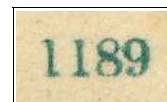
8 9 (1889) Tour I



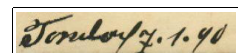
Postkarte vom 8.1.1890 Tour 1 (aus Tondorf / Eifel)



(wohl) arabische Tournummer 1



Druckvermerk 11 89



Datum / Rückseite

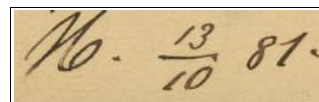
96 Das Fehlen einer Tournummer bei einem Stempel vom 30.5.1881 könnte darauf zurückgehen, dass die Strecke Köln ↔ Saarbrücken erst wenige Tage zuvor, d.h. ab dem 15.5.1881 dem Bahnpostamt 10 Cöln a. Rhein gemäß Verfügung No. 45 vom 30.4.1881 im Amtsblatt des Reichspostamtes No. 21 (vgl. DAHLSTRÖM, S. 97) unterstellt war. Da parallel auch die Stempel TRIER ↔ SAARBRÜCKEN im Einsatz waren, könnte es durchaus zunächst zu Unklarheiten bezüglich der Vergabe von Tournummern (insbesondere hinsichtlich der Reihenfolge der Bahnpostzüge auf dem Streckenabschnitt Trier ↔ Saarbrücken) gekommen sein. Insofern wurde vielleicht in den ersten Tagen die Tournummer noch weggelassen.

97 In *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 7 ist der Stempel nur von 1882 bis 1886 (mit den Tournummern I, II und 1) bekannt. Dieser Zeitraum wurde im *Bahnpoststempelkatalog 2010* auf 1881-1889 "korrigiert" (S0045).

Im übrigen ist auch für Mettlach bereits das Erstjahr "1881" für den Stempel SAARBRÜCKEN - COELN A. RHEIN belegt. Zudem ist insbesondere noch der Aufgabort handschriftlich vermerkt<sup>98</sup>:



SAARBRÜCKEN - COELN A. RHEIN 13.10. (1881)  
mit handschriftlichem Ortsaufgabevermerk "Mettlach"



Rückseite: geschrieben am 13.10.81



Tournummer: II

Eine weitere Karte aus Mettlach wurde am 11.4.1886 gestempelt. Entsprechend fehlt jetzt ein handschriftlicher Ortsaufgabevermerk:



SAARBRÜCKEN - COELN A. RHEIN 11.4. (1886)  
Absender Schwester Constantine, Mettlach



Tournummer: I

Zu erwähnen ist, dass der Stempel SAARBRÜCKEN - COELN A. RHEIN auch in der Type 2.1.3.5 (Buchstaben mit Serifen, "T." hinter der Tournummer) vorkommen soll. Vermutlich liegt hier aber ein Irrtum vor.<sup>99</sup>

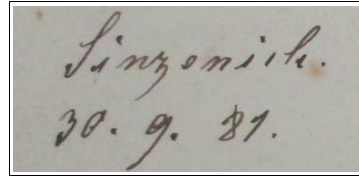
<sup>98</sup> Erst ab dem 18.5.1883 war der handschriftliche Aufgabortsvermerk nicht mehr erforderlich (vgl. Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 4.3).

<sup>99</sup> In *Bahnpoststempelkatalog 2010* ist für das Jahr 1882 die Type 2.1.3.5 genannt (Stempel S0044). Für die Gegenrichtung ist der Stempel COELN A. RHEIN - SAARBRÜCKEN nicht erwähnt. Auch in *BarGe Bahnpost e.V., S. 7*, ist diese Type (für beide Richtungen) unbekannt.

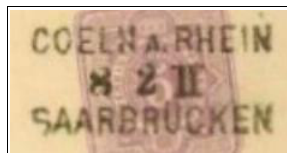
Der Stempel COELN A. RHEIN - SAARBRÜCKEN (für die "umgekehrte" Richtung) ist allgemein von 1881 bis 1889 (mit den Tournummern I, II, 1 und 2) belegt<sup>100</sup>:



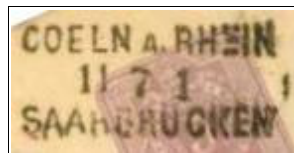
Postkarte vom 30.9.1881 aus Sinzenich (Zülpich)



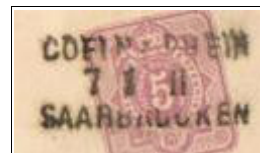
30.9. (1881) Tour I



8 2 (1883) Tour II



11 7 (1883) Tour 1



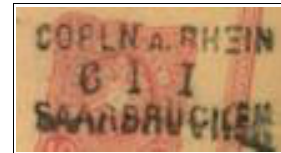
7 1 (1884) Tour II



8 2 (1884) Tour II



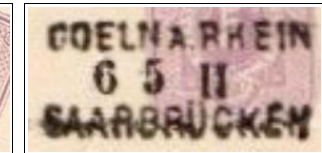
8 6 (1886) Tour I



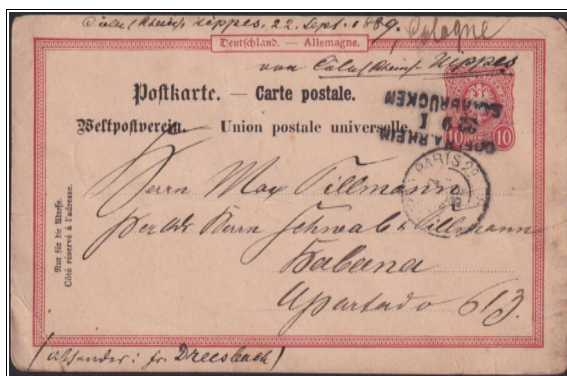
6 1 (1887) Tour I



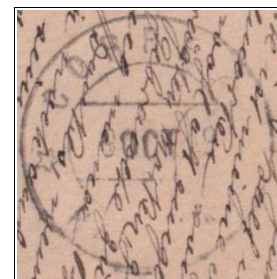
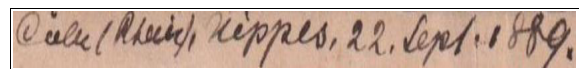
10 9 (1887) Tour 1



6 5 (1888) Tour II



COELN A. RHEIN - SAARBRÜCKEN 22.9. (1889)



rücks. Ankunftsstempel von 1889

<sup>100</sup> In *BARGe Bahnpost e.V.*, S. 7 ist der Stempel von 1881 bis 1888 (mit den Tournummern I, II und 1) bekannt. Dieser Zeitraum wird auch in *Bahnpoststempelkatalog 2010* genannt (C0402). Bekannt ist dieser Stempel - gemäß der abgebildeten Postkarte - jedoch auch noch am 22.9.1889. Der Stempel für die Gegenrichtung liegt sogar definitiv aus dem Jahr 1890 vor, so dass dies für beide Richtungen gelten dürfte.

Auch aus Mettlach liegt eine Karte zum Stempel COELN A. RHEIN - SAARBRÜCKEN vor, die insbesondere die arabische Ziffer "2" belegt:

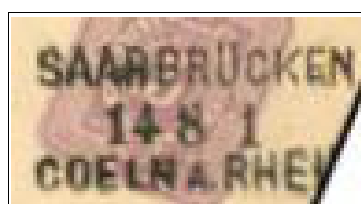
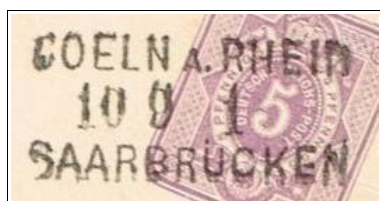


COELN A. RHEIN - SAARBRÜCKEN 18.7. (1882)  
mit handschriftlichem Ortsaufgabevermerk "Mettlach"



Tournummer: 2

Bei den Streckenstempeln kommen also für beide Richtungen auch die arabischen Ziffern 1 und 2 als Tournummern vor:

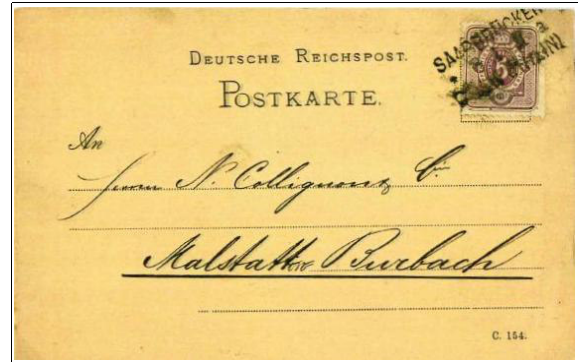


## I.7 Die Bahnpoststempel CÖLN (RHEIN) ⇔ SAARBRÜCKEN (Type 2.2.3.9)

Die Dreizeiler CÖLN (RHEIN) ⇔ SAARBRÜCKEN mit einem "a" hinter der Tournummer<sup>101</sup> sind von 1886 bis 1889 bekannt<sup>102</sup>:



SAARBRÜCKEN - CÖLN (RHEIN) \* 1 9 (1887) I a<sup>103</sup>



SAARBRÜCKEN - CÖLN (RHEIN) \* 8 1 (188?) II a<sup>104</sup>



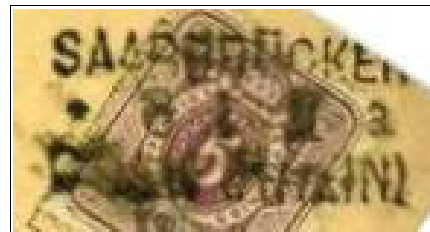
CÖLN (RHEIN) - SAARBRÜCKEN \* 1 9 I a



SAARBRÜCKEN - CÖLN (RHEIN) \* 24 12 I a<sup>105</sup>



CÖLN (RHEIN) - SAARBRÜCKEN \* 24 11 II a



SAARBRÜCKEN - CÖLN (RHEIN) \* 8 1 II a



Auffallend sind die Unterschiede beim "S" in "SAARBRÜCKEN - CÖLN (RHEIN)".

<sup>101</sup> Dass nicht notwendigerweise ein b-Stempel verwendet worden sein muss, wurde bereits in Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 5.3.1 auf dieser Homepage betont.

<sup>102</sup> Gemäß *Bahnpoststempelkatalog 2010* ist der Stempel CÖLN (RHEIN) - SAARBRÜCKEN a (C0403) von 1888 bis 1889 bekannt, der Stempel SAARBRÜCKEN - CÖLN (RHEIN) a (S0046) von 1886 bis 1889. Demnach können die Angaben in BARGe Bahnpost e.V., S. 7 (Tabelle) entsprechend aktualisiert werden. Dies gilt auch für die Tournummern I und II, die für beide Richtungen vorliegen.

Allerdings findet sich für den Stempel S0046 derzeit (noch) kein Beleg für das Jahr 1886.

<sup>103</sup> Der Beleg ist abgebildet in *DAHLSTRÖM*, S. 98, und war enthalten in Los 4748 der 64. HBA-Auktion.

<sup>104</sup> Der Beleg war enthalten in Los 4748 der 64. HBA-Auktion (Bahnpostsammlung DAHLSTRÖM).

<sup>105</sup> Die Abbildungen zu den Stempeln "SAARBRÜCKEN - CÖLN (RHEIN) \* 24 12 I a" und "CÖLN (RHEIN) - SAARBRÜCKEN \* 24 11 II a" wurden freundlicherweise von Herrn Stratmann (Stempelkoordinator der BARGe Bahnpost e.V.) zur Verfügung gestellt.

Diese Stempel beruhen auf zwei Verfügungen. Zunächst war gemäß der Verfügung No. 135 vom 30.11.1882<sup>106</sup> bei der "Erfordernis einer Erneuerung" von Stempeln der Zusatz "am Rhein" durch den mit runden Klammern versehenen Zusatz "(Rhein)" zu ersetzen<sup>107</sup>. Somit treten neben den alten (noch nicht abgenutzten) Stempeln "COELN A. RHEIN ↔ SAARBRÜCKEN", die bereits vor dieser Verfügung hergestellt worden waren, gleichzeitig (ab 1886) die als Ersatz (für nicht mehr brauchbare Stempel) neu hergestellten Stempel "CÖLN (RHEIN) ↔ SAARBRÜCKEN" auf.

Als zweites ging die Allgemeine Dienst-Anweisung, Abschnitt IV, Post und Telegraphie aus dem Jahr 1884 ein.<sup>108</sup> Sie gibt die Form von zukünftigen Kreisstempeln (Proben 1 und 2 der dortigen Anlage 3) vor, wonach links und rechts des Datums zwei Sterne anzubringen waren, wobei ggfs. der rechte Stern durch einen kleinen lateinischen Unterscheidungsbuchstaben ersetzt werden konnte. Diese Anweisung beruht auf einer früheren Verfügung von 1875, die Gleiches auch für Rechteckstempel vorsah.<sup>109</sup> Der Buchstabe "a" ließ es dabei (insbesondere mit Blick auf die Zukunft) zu, mehrere Arbeitsplätze im Bahnpostabteil anhand von Buchstaben zu unterscheiden.

Pro Richtung führen nun auf der Gesamtstrecke CÖLN ↔ SAARBRÜCKEN offenbar täglich zwei Züge mit Bahnpost.<sup>110</sup> Da die Bahnpostabteile wohl nicht am nächsten Tag bereits wieder zur selben (Abfahrts-) Zeit am Ausgangsort zur Verfügung standen, wurden pro Richtung und Tour (I und II) zwei Stempelgeräte benötigt, d.h. für jede Richtung waren (mindestens) vier Stempelgeräte erforderlich. Da bei Abnutzung die neuen Stempel "CÖLN (RHEIN) ↔ SAARBRÜCKEN" hergestellt wurden, kommen diese ab 1886 zeitgleich zu den Stempeln COELN A. RHEIN ↔ SAARBRÜCKEN vor.<sup>111</sup> Folglich kann z.B. montags für die erste Fahrt von Cöln in Richtung Saarbrücken der Stempel CÖLN (RHEIN) - SAARBRÜCKEN (Tour) I benutzt worden sein, am Dienstag dann durchaus der Stempel COELN A. RHEIN - SAARBRÜCKEN (Tour) I.

106 vgl. *Verfügung No. 135 vom 30.11.1882 im Amts-Blatt des Reichs-Postamts 1882, S. 395-396 in Verbindung mit Anlage A* (nach S. 400), zu finden auch unter <https://philaseiten.de/cgi-bin/index.pl?ST=3661&CP=25&F=1>

107 *ibd.*, *Anlage A, S. 5, Spalte 2*

108 Auf diese Dienstanweisung sowie auf eine bereits vorausgehende Verfügung von 1875 wird bereits ausführlich in *Allgemeines / Bahnpost auf der Saarstrecke, Abschnitt 5.3.1* auf dieser Homepage eingegangen.

109 vgl. *Verfügung No. 114 vom 22.5.1875 in Amts-Blatt No. 43 der Deutschen Reichs-Postverwaltung von 1875, S. 187-189 nebst Anlage, S. 200*

110 Entsprechend ist kein Stempel mit Tournummer "III" bzw. "3" bekannt. Auch in *BARGe Bahnpost e.V., S. 9* werden z.B. beim Winterfahrplan 1887/88 nur vier Bahnpostzüge (55, 56, 59 und 60) genannt, obwohl weitere durchgehende Züge verkehrten (siehe Fahrpläne in Abschnitt I.8).

111 Die Stempel „CÖLN (RHEIN) ↔ SAARBRÜCKEN“ dürften daher ebenfalls bis 1890 verwendet worden sein.

## I.8 Fahrpläne der 1880er Jahre (Auszüge)

Der erste (ab Juli 1881 gültige) Fahrplan, der nach der Inbetriebnahme der Strecke Cöln ↔ Saarbrücken durch das Bahnpostamt 10 Cöln a. Rhein (am 15.5.1881) erschien, ist auszugsweise bereits zu Beginn von Abschnitt I.6 wiedergegeben.

Zu den dort genannten Zügen und Fahrzeiten gab es in den Folgejahren nur geringfügige Veränderungen, wie die folgenden Fahrplanauszüge<sup>112</sup> belegen. Bei diesen blieben wieder Züge, die nur bis oder von Dillingen, Saarlouis, Bous oder Völklingen fuhren, außer Betracht, ebenso die Züge von Jünkerath nach Trier und zurück<sup>113</sup>.

Juli 1884													
Saarbrücken ab	05:20	07:55	12:29	14:45	19:09	22:35	Köln ab	-	-	05:24	08:45	-	15:40
Merzig	06:23	09:14	13:24	15:50	20:08	23:43	Trier an	-	-	10:54	13:55	-	20:44
Trier an	07:36	10:53	14:25	17:12	21:21	-	Trier ab	-	07:22	11:27	14:00	17:11	22:14
Trier ab	07:55	-	14:30	17:23	-	-	Merzig	05:00	08:38	12:44	15:19	18:52	23:29
Köln an	13:08	-	19:30	22:48	-	-	Saarbrücken an	06:15	09:45	13:50	16:25	20:03	00:31

Juli 1887													
Saarbrücken ab	05:16	07:55	12:29	14:51	19:13	22:37	Köln ab	-	-	05:20	08:45	-	15:40
Merzig	06:20	09:13	13:24	15:53	20:13	23:43	Trier an	-	-	10:58	13:55	-	20:51
Trier an	07:36	10:53	14:25	17:12	21:26	-	Trier ab	-	07:22	11:27	14:00	17:38	22:19
Trier ab	07:55	-	14:30	17:19	-	-	Merzig	04:48 <sup>114</sup>	08:38	12:44	15:19	19:04	23:31
Köln an	13:05	-	19:30	22:50	-	-	Saarbrücken an	06:15	09:45	13:50	16:25	20:15	00:36

Juni 1889													
Saarbrücken ab	05:05	07:55	12:29	14:51	19:13	22:37	Köln ab	-	-	05:15	08:45	11:57	15:40
Merzig	06:13	09:06	13:24	15:53	20:13	23:43	Trier an	-	-	10:49	13:43	17:15	20:51
Trier an	07:38	10:35	14:31	17:14	21:26	-	Trier ab	-	07:21	11:25	13:58	17:38	22:19
Trier ab	07:54	11:17	14:40	17:23	-	-	Merzig	04:48 <sup>115</sup>	08:40	12:44	15:19	19:06	23:28
Köln an	13:05	16:30	19:25	22:50	-	-	Saarbrücken an	06:15	09:45	13:50	16:27	20:20	00:36

Gemäß dem ab Juni 1889 gültigen Fahrplan fuhr auf der Strecke Cöln ↔ Saarbrücken ein vierter Zug.<sup>116</sup> Zu beachten ist, dass nicht alle Züge mit Bahnpost unterwegs waren.

<sup>112</sup> siehe *Henschel's Kursbücher* für Juli 1884, Juli 1887 und Juni 1889, Strecke 79 d Trier r.M.U. - Saarbrücken - Saargemünd und retour jeweils auf S. 242-243 (Trier r.M.U. = Trier rechtes Mosel-Ufer) bzw. Strecke Cöln - Euskirchen - Trier und retour, 1884 auf S. 223 (Strecke 78 aa), 1887 auf S. 237b (Strecke 78 y) und 1889 auf S. 237a (Strecke 78 y) (alle zu finden z.B. in der Universitätsbibliothek Bonn)

<sup>113</sup> Es fuhr ein Frühzug von Jünkerath nach Trier sowie ein Abendzug von Trier nach Jünkerath.

<sup>114</sup> Dieser Zug fuhr montags und an Tagen nach Feiertagen zu leicht veränderten Zeiten.

<sup>115</sup> Dieser Zug fuhr montags und an Tagen nach Feiertagen sowie jetzt auch am Dienstag nach dem Bergmannsfest zu leicht veränderten Zeiten.

<sup>116</sup> Im ab Juni 1888 gültigen Fahrplan fuhren dagegen - wie Juli 1887 - jeweils nur drei Züge in jede Richtung.



## I.9 Die in den Kursbüchern der 1880er Jahre aufgeführten Zugnummern

Die BArGe Bahnpost e.V. nennt für 1881 explizit die Züge 369, 376, 377, 382, (3)85 und 388.<sup>117</sup> Genauer ergab sich in den 1880er Jahren für die Strecke zwischen Trier und Saarbrücken (bzw. Saargemünd) folgendes Bild: 1881 erfolgte in den Zügen 382 und 388 zwischen Trier und Saarbrücken die Postbeförderung per Bahnpost, in Zug 376 per Schaffnerbahnpost. In umgekehrter Richtung nach Trier fuhren die Züge 369 und 377 mit Bahnpost, Zug (3)85 mit Schaffnerbahnpost.<sup>118</sup>

Diese Züge verkehrten wohl vor Einführung des neuen ab 1.6.1881 gültigen Fahrplans, d.h. der Stempel COELNA. RHEIN ↔ SAARBRÜCKEN war noch nicht im Einsatz.<sup>119, 120</sup>

Gemäß Winterfahrplan 1884/85 verkehrten wie zuvor in jeder Richtung zwei Züge mit Bahnpost und ein Zug mit Schaffnerbahnpost, ohne dass die Zugnummern genannt sind. Mit "Postabwurf in Bous" fuhren (dabei ?) die Züge 59 und 60.<sup>121</sup>

Laut Winterfahrplan 1887/88 waren dann die Züge 55, 56, 59 und 60 sowie (mit Zugnummer aus dem 300er Bereich) Zug 349 mit Bahnpost unterwegs.<sup>122</sup> Nicht genannt ist Zug 376, obwohl dieser 1890 (wie schon 1881) mit Bahnpost fuhr (vgl. II. Ovale Stempel). Der Winterfahrplan 1888/89 sah keine wesentlichen Änderungen vor.<sup>123</sup>

Auffallend ist, dass - anders als bei den Zugnummern aus dem 300er Bereich - bei den Zügen 55, 56, 59 und 60, die offenbar auf der Strecke Köln ↔ Saarbrücken verkehrten, die ungeraden Nummern für die Fahrt nach Saarbrücken vergeben wurden, die geraden Nummern für Züge in Richtung Trier. Aus den Zügen 55, 56, 59 und 60 gingen dann offenbar jene späteren Züge 155, 156, 159 und 160 hervor, die ab 1890 in den (seit dieser Zeit neu verwendeten) Ovalstempeln genannt sind.<sup>124</sup>

<sup>117</sup> vgl. *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 8 (aufgrund der anderen Zugnummern aus dem 300er Bereich könnte Zug 385 statt Zug 85 gemeint sein, wobei durchaus auch ein Fehler beim Druck des Postleithefts denkbar wäre)

<sup>118</sup> vgl. *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 8

<sup>119</sup> Offenbar kennzeichneten die 3-stelligen Zugnummern aus dem 300er Bereich Züge, die (nur) auf der Strecke Trier ↔ Saarbrücken verkehrten (so wie dies auch noch 1890 bei Einführung der Ovalstempel der Fall war).

<sup>120</sup> Gemäß den in den Abschnitten I.6 und I.8 wiedergegebenen Fahrplänen fuhren bis einschließlich dem Juni-Fahrplan 1888 auf der Strecke Trier ↔ Köln 3 durchgehende Züge pro Richtung, ab Juni 1889 dann 4 Züge. Teilweise gab es einen etwas längeren Aufenthalt in Trier. Von Trier nach Saarbrücken und zurück fuhren je 5 Züge.

<sup>121</sup> vgl. *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 9

<sup>122</sup> vgl. *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 9 (wie der spätere Ovalstempel TRIER - SAARBRÜCKEN zu Zug 349 zeigt - vgl. Bahnpost Teil II, Abschnitt II.2 auf dieser Homepage - verkehrte Zug 349 wohl nur auf dieser "Kurzstrecke")

<sup>123</sup> vgl. *BArGe Bahnpost e.V.*, S. 10

<sup>124</sup> Bereits aus den Jahren 1890 und 1891 ist der Ovalstempel CÖLN (RHEIN) - SAARBRÜCKEN für drei der vier Züge (155, 156 und 160) bekannt (vgl. Bahnpost Teil II, Abschnitt II.3.1 auf dieser Homepage).